This is a digital copy of a book that was preserved for generations on library shelves before it was carefully scanned by Google as part of a project to make the world's books discoverable online.

It has survived long enough for the copyright to expire and the book to enter the public domain. A public domain book is one that was never subject to copyright or whose legal copyright term has expired. Whether a book is in the public domain may vary country to country. Public domain books are our gateways to the past, representing a wealth of history, culture and knowledge that's often difficult to discover.

Marks, notations and other marginalia present in the original volume will appear in this file - a reminder of this book's long journey from the publisher to a library and finally to you.

Usage guidelines

Google is proud to partner with libraries to digitize public domain materials and make them widely accessible. Public domain books belong to the public and we are merely their custodians. Nevertheless, this work is expensive, so in order to keep providing this resource, we have taken steps to prevent abuse by commercial parties, including placing technical restrictions on automated querying.

We also ask that you:

+ *Make non-commercial use of the files* We designed Google Book Search for use by individuals, and we request that you use these files for personal, non-commercial purposes.

+ *Refrain from automated querying* Do not send automated queries of any sort to Google's system: If you are conducting research on machine translation, optical character recognition or other areas where access to a large amount of text is helpful, please contact us. We encourage the use of public domain materials for these purposes and may be able to help.

+ *Maintain attribution* The Google "watermark" you see on each file is essential for informing people about this project and helping them find additional materials through Google Book Search. Please do not remove it.

+ *Keep it legal* Whatever your use, remember that you are responsible for ensuring that what you are doing is legal. Do not assume that just because we believe a book is in the public domain for users in the United States, that the work is also in the public domain for users in other countries. Whether a book is still in copyright varies from country to country, and we can't offer guidance on whether any specific use of any specific book is allowed. Please do not assume that a book's appearance in Google Book Search means it can be used in any manner anywhere in the world. Copyright infringement liability can be quite severe.

About Google Book Search

Google's mission is to organize the world's information and to make it universally accessible and useful. Google Book Search helps readers discover the world's books while helping authors and publishers reach new audiences. You can search through the full text of this book on the web at `http://books.google.com/`

Über dieses Buch

Dies ist ein digitales Exemplar eines Buches, das seit Generationen in den Regalen der Bibliotheken aufbewahrt wurde, bevor es von Google im Rahmen eines Projekts, mit dem die Bücher dieser Welt online verfügbar gemacht werden sollen, sorgfältig gescannt wurde.

Das Buch hat das Urheberrecht überdauert und kann nun öffentlich zugänglich gemacht werden. Ein öffentlich zugängliches Buch ist ein Buch, das niemals Urheberrechten unterlag oder bei dem die Schutzfrist des Urheberrechts abgelaufen ist. Ob ein Buch öffentlich zugänglich ist, kann von Land zu Land unterschiedlich sein. Öffentlich zugängliche Bücher sind unser Tor zur Vergangenheit und stellen ein geschichtliches, kulturelles und wissenschaftliches Vermögen dar, das häufig nur schwierig zu entdecken ist.

Gebrauchsspuren, Anmerkungen und andere Randbemerkungen, die im Originalband enthalten sind, finden sich auch in dieser Datei – eine Erinnerung an die lange Reise, die das Buch vom Verleger zu einer Bibliothek und weiter zu Ihnen hinter sich gebracht hat.

Nutzungsrichtlinien

Google ist stolz, mit Bibliotheken in partnerschaftlicher Zusammenarbeit öffentlich zugängliches Material zu digitalisieren und einer breiten Masse zugänglich zu machen. Öffentlich zugängliche Bücher gehören der Öffentlichkeit, und wir sind nur ihre Hüter. Nichtsdestotrotz ist diese Arbeit kostspielig. Um diese Ressource weiterhin zur Verfügung stellen zu können, haben wir Schritte unternommen, um den Missbrauch durch kommerzielle Parteien zu verhindern. Dazu gehören technische Einschränkungen für automatisierte Abfragen.

Wir bitten Sie um Einhaltung folgender Richtlinien:

+ *Nutzung der Dateien zu nichtkommerziellen Zwecken* Wir haben Google Buchsuche für Endanwender konzipiert und möchten, dass Sie diese Dateien nur für persönliche, nichtkommerzielle Zwecke verwenden.

+ *Keine automatisierten Abfragen* Senden Sie keine automatisierten Abfragen irgendwelcher Art an das Google-System. Wenn Sie Recherchen über maschinelle Übersetzung, optische Zeichenerkennung oder andere Bereiche durchführen, in denen der Zugang zu Text in großen Mengen nützlich ist, wenden Sie sich bitte an uns. Wir fördern die Nutzung des öffentlich zugänglichen Materials für diese Zwecke und können Ihnen unter Umständen helfen.

+ *Beibehaltung von Google-Markenelementen* Das "Wasserzeichen" von Google, das Sie in jeder Datei finden, ist wichtig zur Information über dieses Projekt und hilft den Anwendern weiteres Material über Google Buchsuche zu finden. Bitte entfernen Sie das Wasserzeichen nicht.

+ *Bewegen Sie sich innerhalb der Legalität* Unabhängig von Ihrem Verwendungszweck müssen Sie sich Ihrer Verantwortung bewusst sein, sicherzustellen, dass Ihre Nutzung legal ist. Gehen Sie nicht davon aus, dass ein Buch, das nach unserem Dafürhalten für Nutzer in den USA öffentlich zugänglich ist, auch für Nutzer in anderen Ländern öffentlich zugänglich ist. Ob ein Buch noch dem Urheberrecht unterliegt, ist von Land zu Land verschieden. Wir können keine Beratung leisten, ob eine bestimmte Nutzung eines bestimmten Buches gesetzlich zulässig ist. Gehen Sie nicht davon aus, dass das Erscheinen eines Buchs in Google Buchsuche bedeutet, dass es in jeder Form und überall auf der Welt verwendet werden kann. Eine Urheberrechtsverletzung kann schwerwiegende Folgen haben.

Über Google Buchsuche

Das Ziel von Google besteht darin, die weltweiten Informationen zu organisieren und allgemein nutzbar und zugänglich zu machen. Google Buchsuche hilft Lesern dabei, die Bücher dieser Welt zu entdecken, und unterstützt Autoren und Verleger dabei, neue Zielgruppen zu erreichen. Den gesamten Buchtext können Sie im Internet unter `http://books.google.com` durchsuchen.

760f
G626
S

Digitized by Google

T6
G626

Digitized by Google

Digitized by Google

Digitized by Google

UNIV. OF
CALIFORNIA

Jahres-Bericht

des

k. k. Staats-Gymnasiums

im

II 393

IX. Bezirke in Wien

für das Schuljahr 1891/92.

Inhalt:

1. Syntax der lateinischen Dichtersprache. Für die Schule bearbeitet von Professor Josef Golling.
2. Schulnachrichten vom Director.

Wien.
Selbstverlag der Lehranstalt, IX. Bezirk, Wasagasse 10.
1892.

Digitized by Google

UNIV. OF
CALIFORNIA

Digitized by Google

UNIV. OF CALIFORNIA

Syntax der lateinischen Dichtersprache.

Für die Schule bearbeitet.

Vorbemerkung.

Bei dem Umstande, dass unsere lateinischen Schulgrammatiken zunächst für den Mittelschlag der Schüler berechnet sind und an syntaktischen Thatsachen nur verzeichnen, was zum Betrieb der Prosalectüre unentbehrlich ist, dürfte ein Versuch gerechtfertigt erscheinen, der dem Bedürfnisse des strebsamen Schülers nach einer Syntax der Dichtersprache entgegenkommt. Eine solche kann aber meines Erachtens nur die Lehre vom Gebrauch der Numeri, der Casus und des Infinitivs enthalten, da eben nur diese Partien eine systematisch zusammenhängende Darstellung von dichterischen Eigenthümlichkeiten vertragen, während im übrigen sich nur vereinzelte Abweichungen von der Prosa ergeben, die der Schüler in der Regel nach seinen Kenntnissen ohneweiters wird zu deuten vermögen; ein Blick in Sterns (veralteten) „Grundriss einer Grammatik für römische Dichter" (Arnsberg 1851) dürfte meine Behauptung bestätigen. Mich übrigens nicht mit einer nackten Skizze zu begnügen, sondern möglichst vollständig und ausführlich die einschlägigen Erscheinungen zu verbuchen und zu erklären, schien mir durch den Zweck des Versuches, welcher reges Interesse und freiwillige Arbeit voraussetzt, geboten. Als Hilfsmittel wurden sämmtliche Monographien über den Sprachgebrauch des Vergil, Horaz und Ovid — nur diese Dichter kommen für uns in Betracht — benützt; Dräger und Kühner erwiesen sich als unzulänglich. Mit diesen beiden verdienstvollen Grammatikern stehe ich auch insofern im Widerspruche, als ich die Abweichungen der Dichtersprache von der Prosa durchwegs im Sinne des nachstehenden Mottos glaubte behandeln zu müssen. Schließlich verzeihe man mir das Hysteronproteron, welches ich mir erlaubte, indem ich die Lehre vom Infinitiv voraus nahm; es hat dies in äußeren Umständen seinen Grund.

Erklärung der Abkürzungen: V. = Vergil; E. = Eclogae; G. = Georgica; A. = Aeneis; H. = Horaz; C. = Carmina (Oden); CS. = Carmen saeculare; E. = Epodi oder Epistulae; AP. = Ars poetica; S. = Sermones (Satirae); O. = Ovid; M. = Metamorphoses; F. = Fasti; T. = Tristia; P. = Epistulae ex Ponto; A. a. = ars amatoria.

472916

Digitized by Google

Weiten muss Genie den engen
Kreis der Regeln: doch nicht sprengen.
August Förster.

I. Der Infinitiv.

Der bloße Infinitiv I bei Verben: 1. Als Ergänzung: A) bei Verbis imperfectis s. auxiliaribus. Die Dichtersprache wählt für die gewöhnlichen Verba imperfecta auch solche, welche, in Prosa als vollständige behandelt, lebhafter und bezeichnender Verfassung oder Affect des betreffenden Subjectes ausdrücken. So sagt Ovid einmal statt *vehementer studere* metonymisch *saevire* (eig. toben, wüthen), weil leidenschaftlich heftiges Verlangen sich in der Regel durch äußeres Ungestüm kennzeichnet. Wir übersetzen „tobend trachten“: Prägnanz der Bedeutung. Andererseits wird infolge der Bedeutungsverwandtschaft gewisser Verba mit anderen auch die Construction der letzteren auf erstere übertragen. So treffen wir *opto* c. inf. nach dem Vorbilde von *cupio* u. ä.: Analogiebildung. Unter diesen Gesichtspunkten beurtheile man die Construction der Verba, welche in der Dichtersprache bedeuten: a) können: *Valere*, eig. „stark sein, vermögen“, welches in Prosa nur mit *ad* c. gerund. oder mit Quantitätsaccusativen *multum*, *plus*, *plurimum*, *minus* u. s. w. verbunden wird. Vgl. das mhd. mugen mit d. Inf. Auch *evalescere* findet sich mit d. Inf. V. A. VII 756. H. E. II 1, 201. Vereinzelt *sufficere* V. A. V 21 *nec nos obniti contra nec tendere tantum | sufficimus.* Andere Verba sind: *callere*, *novisse*, *ignorare* (pros. *scire*, *nescire*): H. C. IV 9, 49 *callet pauperiem pati.* V. A. VIII 316 *nec iungere tauros | aut componere opes norant.* H. S. II 3, 24 *egregiasque domos mercarier unus | cum lucro noram.* H. AP. 86. *Habere* H. E. 16, 23 *an melius quis habet suadere?* O. M. IX 658 *quid enim dare maius habebant?* So auch bei Cic. *Vacare* „habe Zeit“ O. M. XII 345. Hieher dürfte zu ziehen sein V. E. 4, 54 *quantum* (vitae) *sat erit tua dicere facta*, wo *sat erit* = poterit ist und von der Lebensdauer ausgesagt wird, was während derselben Thätigkeit des Dichters ist. Vgl. unten S. 11 (*felix*). — b) versuchen, sich bemühen: *Tendere* (vgl. das pros. *contendere* c. inf.) V. A. II 220 *Laocoon manibus tendit divellere nodos.* H. E. I 7, 31 *ire foras pleno tendebat corpore frustra.* *Tentare* O. M. II 173 (*triones*) *frustra tentarunt aequore tingi.* V. A. XII 104. *Experiri* O. M. VII 175 *experiar maius dare munus.* V. E. 8, 66. *Certare* „wetteifernd sich bemühen“ V. A. IX 520 *pellere vallo | missilibus certant.* 557 ohne den Begriff d. Wechselseitigkeit. H. C. I 1, 8 *hunc si mobilium turba Quiritium | certat tergeminis tollere honoribus.*

Digitized by Google

O. M. V 394 *aequales certat superare legendo. Luctari* „darnach ringen“ V. A. XII 387 *infracta luctatur arundine telum | eripere.* O. M. XII 483. *Pugnare* O. M. VII 772 *vincula pugnat exuere. Incumbere* V. G. IV 428 *incumbent generis lapsi sarcire ruinas. Instare* = cum studio perseverare V. A. X 118 *instant | sternere caede viros. Urgere* „eifrig betreiben“ H. C. II 18, 20 *urgues submovere litora. Laborare* „sich mühen“ H. C. II 3, 11 *laborat | lympha fugax trepidare.* O. M. III 565 *frustraque inhibere laborant* (eum). *Niti, eniti, obniti* O. M. VIII 694 *nituntur clivo vestigia ponere* „erklimmen mit Anstrengung“. H. C. III 27, 46 *lacerare ferro et | frangere enitar modo multum amoti | cornua monstri.* V. G. IV 84 *obnixi non cedere. Moliri* O. M. XV 804 (Cytherea) *Aeneaden molitur condere nube. Insequi* „sich bemühen“ mit hartnäckiger Verfolgung d. Zieles V. A. III 32 *lentum convellere vimen | insequor.* — c) wollen, wünschen, verlangen: *Amare* = velle, *dignari* geziemend finden, nicht verschmähen, *indignari, dedignari* H. C. III 9, 24 *tecum vivere amem.* E. I 14, 9 *istuc mens animusque | fert et amat — rumpere claustra.* C. I 2, 50 *ames dici pater.* S. II 6, 96. V. A. IV 192 *cui se — dignetur iungere Dido.* H. C. IV 3, 15. O. M. X 157 *nulla tamen alite verti | dignatur.* H. AP. 90. O. T. IV 10, 103 *indignata malis mens est succumbere; dedignari* O. P. II 2, 75. *Praeferre* = malle H. E. II 2, 183 *cessare et ludere et ungui praeferat.* O. M. IX 152. Für *nolle* finden sich *auferre, contemnere, differre, fugere (refugere), mittere (omittere, remittere), negare (abnegare, denegare* sagen nicht zu wollen), *odisse, parcere, recusare, spernere, vitare*; namentlich ist der Imperativ der meisten dieser Verba für *noli* beliebt. H. S. II 7, 43 *aufer* (weg mit = lass ab) | *me voltu terrere.* H. E. I 1, 29 *non tamen idcirco contemnas lippus inungi.* H. C. IV 4, 21 *quaerere distuli.* V. A. XI 199 *mene igitur socium summis adiungere rebus, | Nise, fugis.* H. E. II 2, 151. C. I 9, 13 *quid sit futurum cras, fuge quaerere.* C. I 1, 34 *nec Polyhymnia | Lesboum refugit tendere barbiton.* H. E. 13, 7 *cetera mitte loqui.* O. M. III 614 *pro nobis mitte precari.* H. C. III 29, 11 *omitte mirari beatae | fumum — Romae.* C. II 11, 3 *remittas quaerere.* V. A. IV 428 *cur mea dicta negat duras demittere in auris.* O. F. V 650 *comites longius ire negant.* A. V. II 637 *abnegat excisa vitam producere Troia.* H. C. III 16, 38 *nec si plura velim, tu dare deneges.* H. C. II 16, 25 *laetus in praesens animus quod ultra est | oderit curare.* E. I 16, 52 *oderunt peccare boni virtutis amore.* V. A. III 42 *parce pias scelerare manus.* H. C. III 28, 7 *parcis deripere horreo | — amphoram.* C. I 28, 25 *ne parce — arenae | ossibus — particulam dare.* O. T. III 3, 51 *parce tamen lacerare genas.* F. IV 102 *frontem laedere parcit.* V. A. II 126 *recusat prodere voce sua quemquam.* H. E. II 1, 259. O. M. I 385 *iussisque deae parere recusat.* (In Prosa *non recusare* c. inf.) H. C. I 1, 20 *nec partem solido demere de die | spernit.* O. M. IX 117. H. E. I 3, 16 *tangere vitet | scripta.* O. T. II 5,

Digitized by Google

91 *vitaque summo iungere membra deo.* Vgl. unten e) und f) (*cavere*). *Optare* V. G. II 42 *non ego cuncta meis amplecti versibus opto.* H. E. 17, 68. O. M. XI 128 (Midas) *effugere optat opes. Quaerere, petere* = cupere. V. A. IV 631 *invisam quaerens abrumpere lucem.* H. C. I 16, 26 *ego mitibus | mutare quaero tristia.* O. M. XI 755. V. A. VII 96 *ne pete conubiis natam sociare Latinis.* H. E. I 11, 29. O. M. VII 421 *victricemque petunt dextrae coniungere dextram. Ardere* „ein brennendes Verlangen haben" V. A. I 580 *iamdudum erumpere nubem ardebant.* O. M. V 166. *Saevire* „tobend trachten" O. M. I 200 *manus impia saevit | sanguine Caesareo Romanum exstinguere nomen. Furere* H. C. I 15, 27 *furit te reperire. Adfectare* „leidenschaftlich verlangen" O. A. a. II 39 *non ego sidereas adfecto tangere sedes.* — d) sich anschicken, anfangen, fortfahren, aufhören: *Apparare, -comp.* V. A. IX 146 *ferro qui scindere vallum apparat.* O. T. II 268 *urere tecta | comparat. Accingi* V. G. III 46 *ardentis accingar dicere pugnas. Adoriri* V. A. VI 397 *hi dominam Ditis thalamo deducere adorti. Aggredi* und *ingredi* (darangehen) c. inf. gehören der Prosa und Poesie an. *Infit* V. A. XI 242 *ita farier infit. Perstare* O. M. VI 361 *hi tamen orantem perstant prohibere. Pergere* 1) H. C. II 18, 16 *novae pergunt interire lunae* „fahren fort". 2) H. S. I 1, 102 *pergis pugnantia secum | – componere* „fährst damit fort, dass". 3) V. A. XII 586 *arma ferunt alii et pergunt defendere muros* „machen sich daran". *Absistere* (pros. *desinere, desistere*) V. A. VI 399 *absiste moveri.* O. M. XII 534. Vgl. unten g). — e) bedacht sein, vorhaben, sich entschließen, beschließen: *cogitare* und *meditari* c. inf. bei Dichtern wie Prosaikern; *curare* H. E. I 16, 17 *tu recte vivis, si curas esse quod audis.* O. P. III 9, 32. Gewöhnlich *non curare* = nicht mögen. V. G. I 39 *nec repetita sequi curet Proserpina matrem.* H. E. II 2, 182 *sunt qui non habeant, est qui non curet habere.* O. M. XI 370 *neque enim ieiunia curat | caede boum diramque famam finire. Meminisse: non mem.* vergessen. V. E. 8, 87 *nec serae meminit decedere nocti.* O. M. VII 545 *non aper irasci meminit.* Zur Umschreibung des positiven Inf. dient *memento* „vergiss nicht". V. A. II 549 *narrare memento.* H. S. II 6, 36 *orabant meminisses reverti.* O. T. I 1, 49. *Sustinere* sich entschließen O. M. IV 447 *sustinet ire illuc caelesti sede relicta.* VI 367 *nec dicere sustinet ultra | verba minora dea. Ferre* O. F. IV 177 *Electra Troiae spectare ruinas non tulit. Perpeti* sich überwinden O. M. XIV 466 *perpetiar memorare tamen. Destinare* beschließen O. M. X 379 *laqueoque innectere fauces | destinat.* — f) sich scheuen, Bedenken tragen, unterlassen: *Timere* V. A. VI 324 *Stygiamque paludem, | di cuius iurare timent et fallere numen.* H. E. I 19, 27 *timui mutare modos et carminis artem.* O. M. I 176 *haud timeam (locum) magni dixisse Palatia caeli. Metuere* V. G. I 246. H. C. III 9, 11. O. M. II 860. Selten finden wir *metuere* und *vereri* c. inf. statt *ne* (= dass): H. C. III 14, 15 *nec tumultum | nec mori*

Digitized by Google

per vim metuam; O. M. X 287 *stupet et dubie gaudet fallique veretur. Pavere* O. M. I 386. *Horrere* V. A. II 12. *Trepidare* V. A. IX 114 *ne trepidate meas, Teucri, defendere navis.* H. C. II 4, 23. *Formidare.* H. E. I 19, 45. *Perhorrescere* H. C. III 16, 19. *Erubescere* V. E. 6, 2 *nostra neque erubuit silvas habitare Thalia. Mussare* V. A. XI 345. *Cavere: cave* = *noli:* V. E. 9, 25 *occurrere capro – caveto.* H. AP. 168 *commisisse cavet, quod mox mutare laboret.* O. P. III 1, 139 *caveque spem festinando praecipitare meam.* Vgl. oben c). — g) sich beeilen, säumen: *Occupare* zuvorkommen H. C. II 12, 28 *rapere occupat. Morari* V. E. 8, 105 *dum ferre moror.* H. E. 16, 24 *ratem occupare quid moramur?* O. M. XIII 531 *quid moror – vulnera lymphis abluere?* Man unterscheide hievon *non morari* sich nicht darum kümmern V. A. XI 364 *invisum quem tu tibi fingis et esse nil moror. Cessare* V. E. 1, 58 *nec gemere aeria cessabit turtur ab ulmo.* H. C. III 27, 58 *quid mori cessas?* O. F. VI 675 *quid cessas convivia solvere?* Aufhören: O. P. IV 14, 17 *ergo ego cessabo numquam per carmina laedi?* — h) wagen: *Fidere* sich zutrauen, sich getrauen V. A. V 69 *seu fidit pugnam committere caestu.* — i) pflegen: *Amare,* wie wir sagen etwas „gerne" st. „gewöhnlich" thun. H. E. 8, 16 *libelli Stoici inter sericos | iacere pulvillos amant.* Vgl. noch: „Es liebt die Welt das Strahlende zu schwärzen".

B) Der Inf. als Ergänzung bei Verbis causativis, d. i. Verbis der Veranlassung, welche ein Gestatten, Anregen und Verhindern besagen. Da diese Verba immer ein Wollen, bezw. Nichtwollen bezeichnen, so erklärt sich die von Dichtern beliebte Construction. Übrigens ist auch hier die Prosa mit dem (Acc. c.) Inf. der Verba *sino, patior, iubeo, cogo, doceo, prohibeo* u. a. (vgl. im Deutschen heißen, machen und lassen) vorangegangen. Dass die Prosa sonst die Verbindung mit den Conjunctionen *ut, ne, quin, quominus* vorzieht, erklärt sich aus ihrem Streben nach logisch bestimmter Ausdrucksweise, und diese verlangt entsprechend der Bedeutung der Verba caus. den Futurbegriff im abhängigen Gliede ausgedrückt, wie ihn eben der Conjunctiv bei den gen. Conjunctionen enthält. Hieher gehören Verba, welche bedeuten a) bitten, fordern: *Orare, precari, flagitare, poscere, exposcere:* V. A. IV 313 *stabant orantes primi transmittere cursum.* O. M. VI 413. O. P. I 7, 6 *qui precor esse tuus.* H. S. II 4, 61 *flagitat immorsus refici.* H. E. II 3, 339 *nec quodcunque volet, poscat sibi fabula credi.* O. M. VIII 708 *esse sacerdotes delubraque vestra tueri | poscimus.* V. A. IV 78 *audire labores | exposcit.* — b) rathen, ermahnen, befehlen, antreiben, bewegen, zwingen: *Censere, suadere, persuadere* überreden, *monstrare* rathend zeigen, anrathen, *monere, adm., hortari, invitare, imperare* in Pr. mit pass. Inf., *iubere (vetare), praecipere, edicere, imponere, impellere, comp., concitare, stimulare, praecipitare* drängen, *movere, agere (agitare)* = *cogere,* ebenso *subigere* und *adigere:* H. E. I 2, 9 *Antenor censet belli praecidere causam.* V. A. X 366 *aspera quis*

Digitized by Google

(= quibus) *natura loci dimittere quando | suasit equos.* O. M. XV 650. V. A. II 315 *nec tibi tam prudens quisquam persuadeat auctor | tellurem Borea rigidum spirante movere.* V. A. IX 44 *conferre manum pudor iraque monstrat.* V. A. X 439 *interea soror alma monet succedere Lauso | Turnum.* H. S. I 6, 126 *sol . . ire lavatum admonuit.* O. M. VII 256. V. A. III 133 *et laetam cognomine gentem | hortor amare focos.* H. E. I 1, 69. O. M. VIII 215 *hortaturque sequi.* V. A. V 485 *celeri certare sagitta | invitat qui forte velint.* V. A. VII 35 *flectere iter sociis terraeque advertere proras | imperat.* H. E. I 5, 21. O. M. II 118 *iungere equos Titan velocibus imperat Horis.* V. A. II 3 *infandum iubes renovare dolorem.* H. E. I 7, 14; O. M. III 701; H. E. II 1, 23 *tabulas peccare vetantes.* O. T. II 363 *Venerem confundere vino – praecepit – Musa.* V. A. XI 462 *tu, Voluse, armari Volscorum edice maniplis.* V. A. VIII 409 *cui tolerare colo vitam tenuique Minerva | impositum.* V. A. II 55 *impulerat ferro Argolicas foedare latebras.* H. C. III 7, 14. O. F. III 860 *compulerunt regem iussa nefanda pati.* O. M. XIII 226 *quae vos dementia concitat – | – captam dimittere Troiam?* V. A. IV 575 (deus) *festinare fugam – stimulat.* XI 2 *sociis dare tempus humandis | praecipitant curae.* III 4 *descrtas quaerere terras | auguriis agimur divom.* IX 186 *aut pugnam aut aliquid iamdudum invadere magnum | mens agitat.* VIII 112 *quae causa subegit | ignotas temptare vias?* VI 695 *tua tristis imago | saepius occurrens haec limina tendere adegit.* V. G. I 456 *non illa quisquam me nocte per altum | ire – moveat.* Vgl. auch die Participia *addictus* (*iurare in verba magistri* H. E. 1, 1 14), *auctoratus* (*uri virgis* H. S. II 7, 58), *damnatus* (*gladiatorum dare centum paria populo* H. S. II 3, 85). Hieher gehört auch H. E. I 8, 1 *Celso gaudere et bene rem gerere Albinovano | – refer,* wo in Prosa statt des Inf. der Conjunctiv mit *ut* stünde. — c) erlauben, zulassen, stören, verbieten: *Permittere, concedere, remittere, pati, committere, dare, tribuere, donare, reddere, relinquere, adnuere, interpellare, arcere, adimere, eripere:* V. A. IX 240 *si fortuna permittitis uti.* H. S. II 3, 190. O. P. I 7, 63. H. E. I 5, 12 *quo mihi fortunam, si non conceditur uti?* O. M. XI 376 *nec res dubitare remittit.* V. A. VIII 577 *patior quemvis tolerare laborem* „will gerne"; in Pr. mit dem Zusatz *facile, aequo animo.* H. C. III 9, 15 *pro quo bis patiar mori.* H. E. I 5, 15 *patiarque vel inconsultus haberi.* O. M. IX 632 *committit* (lässt es darauf ankommen) *saepe repelli.* Bei *dare* die Macht geben, gestatten, gönnen, huldvoll gewähren, *tribuere* u. s. w. wurde der Inf. als Objectsaccus. gefühlt. Als solcher erscheint er wiederholt in der Dichtersprache. Vgl. H. E. II 3, 323 *Graiis ingenium, Graiis dedit ore rotundo Musa loqui.* — V. A. I 65. O. M. VIII 350 *da mihi, quod petitur, certo contingere telo.* Goethe (Tasso am Schl.): Wenn der Mensch in seiner Qual verstummt, Gab mir ein Gott, zu sagen, wie ich leide. O. T. III 5, 21 *Di tibi posse tuos tribuant defendere.* H. C. I 31, 17

Digitized by Google

frui paratis et valido mihi, | *Latoe, dones.* H. E. I 7, 27 *reddes* | *forte latus* – | *reddes dulce loqui.* H. S. I 1, 52 *ex parvo nobis tantundem haurire relinquas.* O. M. XIV 100 *posse queri tantum rauco stridore reliquit.* V. A. XI 19 *ubi primum vellere signa* | *adnuerint superi.* H. S. I 6, 127 *quantum interpellet inani* | *ventre diem durare.* O. M. XII 427 *quae clamor ad aures* | *arcuit ire.* H. E. I 19, 9 *adimam cantare severis.* O. P. I 7, 47 *nec ademit posse reverti.* O. M. II 483 *posse loqui eripitur.*

Anm. Von der vorbenannten Construction zu unterscheiden ist der Fall, wo *dare* und seine Synonyma mit einem Objectsacc. und dem Inf. st. des Gerundivs verbunden sind: V. A. I 319 *dederat comam diffundere* (= *diffundendam*) *ventis.* V 263 *loricam donat habere viro;* und so ist die pleonastische Wendung *do aliquid ferre* (*habere*) überhaupt eine Lieblingsformel Vergils. O. M. V. 619 *cui saepe dedisti* | *ferre tuos arcus.* H. C. I 26, 2 *tristitiam et metus tradam portare ventis.* Gleicher Art ist der Inf. H. C. I 12, 2 *quem virum aut heroa lyra vel acri* | *tibia sumis celebrare?* In allen diesen Fällen wird der Inf. als Verbalsubstantiv im Acc. gefühlt mit der Function, welche das I. Supinum (gleichfalls Verbalsubstantiv) bei *dare* und verwandten Verben versieht: *nuptum dare puellam, afferre spectatum aliquid* u. ä.

c) machen, lehren, bewirken, erreichen: *Facere, instituere, monstrare, erudire, fingere, aptare, merere, consequi:* V. A. II 538 *qui nati coram me cernere letum fecisti.* O. M. VII 691 *hoc me . . . telum* | *flere facit.* So auch in der Bed. bildlich darstellen O. M. VI 75 *stare deum pelagi longoque ferire tridente* | *aspera saxa facit;* in Prosa Particip. Vgl. noch *simulare* „nachbilden“ gleichfalls mit dem Inf. O. M. VI 80. (Goethe im Faust: Faust: Der Casus macht mich lachen. Mephisto: Ihr habt mich weidlich schwitzen machen.) V. G. I 147 *prima Ceres ferro mortalis vertere terras* | *instituit.* H. C. III 8, 11 *amphorae fumum bibere institutae* (= quae f. b. didicit). V. A. XII 344 *quos Imbrasus ipse* | *nutrierat Lycia paribusque ornaverat armis* | *vel conferre manum vel equo praevertere ventos:* mit *paribusque* beginnt ein untergeordneter Gedanke, der mit dem Part. pr. sich geben lässt; daher ist der Inf. *conferre* von *nutrire* (= instituere) abhängig. H. S. II 8, 51 *inulas ego primus amaras* | *monstravi incoquere.* O. A. a. II 65 *aptat opus puero monstratque moveri.* O. F. III 820 *illa — radio percurrere telas* | *erudit.* H. E. I 2, 65 *fingit equum – ire viam.* H. E. I 1, 69 *Fortunae te – responsare –* | *– hortatur et aptat.* H. S. I 3, 120 *meritum — subire verbera.* O. M. IV 319 *meruit formosa videri.* (Bei Cic. mit *ut.*) O. P. I 5, 65 *consequor –* | *– esse poeta.*

2. Der Inf. als Verbalnomen A) im Nominativ bei Verbis impersonalibus. Nach Analogie der in Prosa mit dem Inf. verbundenen Impersonalia gebraucht die Dichtersprache noch andere unpersönliche Verba, welche die Prosa als solche nicht kennt oder doch anders construirt. So wählt der Dichter statt der pros. Verba *conducit, expedit, praestat: prodest* H. S.

Digitized by Google

I 2, 113; O. P. IV 8, 51; *vincit* (= *praestat*) *longe, prius ipsum | expugnare caput;* vgl. auch *nocet:* O. M. I 397 *quid temptare novebit? obest* O. F. IV 310. Andere Verba sind: *contingit:* V. A. IX 267 *si vero capere Italiam sceptrisque potiri | contigerit victori.* H. E. II 2, 41. O. M. X 334; *evenit* O. P. IV 6, 35; *convenit* O. F. IV 812 *moenia ponere utrique | convenit; est* = *licet;* diese Bedeutung entwickelt sich aus dem auch in Prosa vorkommenden Gebrauche von *est* = es ist der Fall, es findet statt. V. A. VI 596 *cernere erat.* H. S. I 5, 87 *quod versu dicere non est.* O. M. III 478. Ebenso *adest* = nunc licet: V. A. X 279 *quod votis optastis, adest, perfringere dextra; pertinet* H. S. II 2, 36 *quo pertinet* (Cic. *attinet*) – | – *adisse? restat* H. E. I 6, 27 *ire tamen restat, Numa quo devenit.* O. M. I 700; *superest* O. M. VII 149; *stat* der Entschluss steht fest: V. A. II 750 *stat casus renovare omnes.* O. F. IV 602; vgl. *stat sententia* O. M. VIII 67; *vacat* es ist Zeit oder Muße vorhanden, es ist vergönnt: V. A. X 625 *hactenus indulsisse vacat.* O. M. V 334 *nec nostris praebere vacet tibi cantibus aures;* vgl. das persönl. *vaco* in gleicher Bedeutung XII 345. Zu den Impers. gehören auch die Neutra der Adjectiva mit *est.* Als dichterische Verbindungen mit dem Inf. sind anzuführen: *Inimicum est alicui* (= damnosum est) H. S. I 5, 49; *immensum est erratas dicere terras* O. F. IV 573; *nec mihi dicere promptum* O. M. XIII 10. Endlich ziehe man hieher die elliptische Ausdrucksweise *quo mihi* (sc. est) c. inf. = quid mihi prodest: *Quo tibi, Tilli, | sumere depositum clavum?* H. S. I 6, 24; *quo mihi, diversum fama contendere in orbem* O. P. I 5, 67. — Der Inf. als Verbalnomen B) im Nominativ oder Accusativ bei Verbis personalibus. In mustergiltiger Prosa ist der Inf. in diesem Falle regelmäßig objectlos. So *non cadit invidere in sapientem.* Cic. — V. G. III 209 *sed non ulla magis viris industria firmat | quam Venerem et caeci stimulos avertere amoris.* H. E. I 17, 33 *res gerere* – | *attingit solium Iovis et caelestia temptat.* O. P. II 9, 47 *adde quod ingenuas didicisse fideliter artes | emollit mores nec sinit esse feros.* Passiv: V. G. I 139 *tum laqueis captare feras et fallere visco | inventum.* O. M. X 200 *nisi si lusisse vocari | culpa potest.* Als Prädicatsnom. steht der Inf. O. M. VII 13 *hoc est | – quod amare vocatur.* Als Object und als Prädicat desselben Satzes erscheinen Infinitive: *Si reperire vocas amittere certius, aut si scire, ubi sit reperire vocas* O. M. V 519. Als Object ist auch der Inf. zu fassen in der Stelle H. E. 16, 15 *quid expediat* (zuwege bringe) – | *malis carere quaeritis laboribus.* Vgl. S. 10. Anm.

3. Der finale Inf. Der Inf. fungiert, von Verbis der Bewegung abhängig, als Verbalnomen in derselben Weise wie andere Nomina im Acc. (zu diesen gehört auch das I. Sup.) bei den bezeichneten Verben. So *exsequias ire* (einen Begräbnisgang gehen), *infitias ire, suppetias advenire* (Plaut). Vgl. im D. ich gehe schlafen. Darnach beurtheile man folgende Fälle, wo der Inf. scheinbar in finalem Sinne steht: V. A. I 527 *non nos aut ferro*

Digitized by Google

Libycos populare Penatis | venimus. H. C. I 2, 7 *omne cum Proteus pecus egit altos | visere montes**). I 23, 10 *non ego te – frangere persequor.* II 18, 40 *hic* (Orcus) *levare functum | pauperem laboribus | vocatus atque non vocatus audit.*

II. Der bloße Inf. beim Nomen: 1. bei Substantiven. Wenn der Inf. in Abhängigkeit von Substantiven den Gen. gerundii (gerundivi) zu repräsentieren scheint, so lassen sich solche Verbindungen meist in der Weise erklären, dass eine zusammengesetzte Redensart ein einfaches, den Inf. zu sich nehmendes Verb vertritt. Vgl. die pros. Verbindungen *in animo habere, in animum inducere, consilium capere, c. inire* c. inf. — a) Der regierende Ausdruck enthält den Begriff des Könnens: *Potestas est, copia datur* V. A. IV 565, IX 484. Vgl. I 600 *grates persolvere dignas | non opis est nostrae* liegt nicht in unserer Macht. — b) Durch den Begriff des Wollens oder Strebens ist der Inf. veranlasst: V. A. II 10 *si tantus amor* (est) *casus cognoscere nostros.* Vgl. III 298, VIII 164, X 282. II 451 *instaurati animi* (mihi sunt) ich wurde in meinem Verlangen bestärkt. *Animus est* ich habe den Willen, bin entschlossen. V. A. III 60, O. M. V 150, *animus fert* die Lust treibt (mich) O. M. I 1. *Multas ardor habet* O. M. X 81. *Cupido est* V. A. II 349. *Curae est* O. P. II 7, 21, *cura est* O. F. I 30; *curas impendere* V. G. III 123. Doch V. A. I 703 *mihi cura est* = meum est; ebenso *cura datur* IX 159. *Cura* (Vorsicht) *subit* V. A. IX 757. *Iam latis currere campis | impetus* (Sehnen) *est* O. M. II 663. *Subit ira cadentem | ulcisci patriam* zornige Begier ergreift mich V. A. II 575. *Studium quibus arva tueri* V. G. I. 21. *Cunctis eadem est audire voluntas* O. M. XII 177. *Proxima subsequitur, quid agas, audire voluptas* O. P. II 7, 3. *Suntque ultima vota, | quolibet ex istis scilicet ire locis* O. P. IV 14, 5. — c) Das Regens enthält den Begriff des Wagens, Sich entschließens, Sich scheuens: V. A. X 712 *nec cuiquam irasci propiusque accedere virtus,* keiner hat den Muth. V. A. X 239 *medias illis opponere turmas | – certa est sententia Turno,* ist fest entschlossen; vgl. *certum est alicui* c. inf. V. A. IX 153. V. A. X 276 *haud tamen audaci Turno fiducia cessit | litora praecipere;* vgl. *fidere* c. inf. O. T. I 8, 12 *afflictumque fuit tantus adire timor.* — d) *Mos est mihi* = soleo: V. A. I 336 *virginibus Tyriis mos est gestare pharetram.* O. M. XV 43. — e) Der Inf. entspricht dem Begriffe des Gebietens oder Sollens: V. A. IX 136 *sunt et* (= etiam) *mea contra | fata mihi* (= imperor oder debeo), *ferro sceleratam exscindere gentem.* Vgl. O. T. III 2, 1 *erat in fatis Scythiam quoque visere nostris.* V. A. X 90 *quae causa fuit consurgere in arma* (= quid impulit)? O. F. III 230 *Celebrare calendas | – non leve munus habent.* — f) *Auctor sum* = doceo: O. M. X 83 *Thracum populis fuit auctor amorem | in teneros transferre mares.* — g) Einige Verbindungen von Substantiven mit *est* vertreten unpersönliche

*) Vgl. *venum pecus egi.* Pacuv.

Digitized by Google

Ausdrücke der Prosa: *Longa mora est* (= longum est) – | *enumerare* O. M. I 214; *opus, labor est* = difficile est V. A. VI 129; vgl. *tantae molis erat Romanam condere gentem* V. A. I 33; *in promptu est* = facile est O. M. II 86; *pudor est* = pudet O. M. XIV 18; *labor est meus* = meum est: V. G. III 182 *primus equi labor est, animos – videre | bellantum; tempus est* = tempestivum est V. G. I 212 und sonst.

Anm. Wo sonst der Inf. neben dem Nomen erscheint, dort ist er häufig Subject in der Geltung eines Substantivs. So V. A. VII 173 *hic sceptra accipere et primos attollere fasces | regibus omen erat;* II 354 *una salus victis nullam sperare salutem;* IX 606; V. G. II 73 *nec modus inserere – simplex* = nec insitio simplex; V. E. 5, 46 *quale sopor fessis in gramine, quale per aestum | dulcis aquae saliente sitim restinguere rivo;* H. S. II 2, 123 *ludus erat, culpā potare magistrā;* daher Substantiv und Inf. coordiniert V. A. IX 775 *cui carmina semper | et citharae cordi numerosque intendere nervis;* oder der Inf. ist Apposition: so V. A. X 279 *quod votis optastis, adest, perfringere dextra;* H. E. I. 1, 61 *hic murus aheneus esto: nil conscire sibi, nullā pallescere culpā;* O. M. I 161 *poena placet diversa, genus mortale sub undis perdere;* V 192; H. E. 16, 21 *nulla sit hac potior sententia –* | *– ire pedes quocunque ferent.*

Der Inf. 2. bei Participien und Adjectiven. Der Inf. bei eigentlichen Participien wie *patiens* H. C. I 2, 43, *gaudens* H. C. I 1, 11, *dolens* H. C. IV 4, 62, *aggressus* V. A. II 166, *ausus* V 499 u. s. w. bietet nichts Bemerkenswertes. Der Inf. verbindet sich aber in der Dichtersprache auch mit Adjectiven, welche a) ihrer Form nach Participia von Verben sind, die den Inf. zu sich nehmen. So *doctus:* H. O. I 29, 9. O. M. V 55 *figere doctus erat, sed tendere doctior arcus*; *sciens:* H. C. III 7, 25 *non alius flectere equum sciens | aeque; meritus:* H. S. I 3, 120 *meritum maiora subire | verbera; suetus* H. S. I 8, 17; *adsuetus* H. S. II 2, 11, O. M. X 523; *paratus:* V. E. 7, 5 *respondere parati,* H. C. II 7, 12, O. F. VI 85; die Prosa gebraucht fast nur *paratum esse* (= velle) mit dem Inf. Synonym mit *paratus* ist *coniuratus:* V. G. I 280 *et coniuratos caelum rescindere fratres*; H. C. I 15, 6 *Graecia –* | *coniurata tuas rumpere nuptias; se rupturam* würde den Begriff der Drohung betonen. — Der Inf. tritt b) zu Adjectiven, welche mit Verben stammhaft verwandt sind, die den Inf. zu sich nehmen. So *callidus* (vgl. callere c. inf.): H. C. I 10, 7 (Mercurium) *callidum quidquid placuit iocoso | condere furto; indocilis, indoctus:* H. C. I 1, 18 *indocilis pauperiem pati,* II 6, 2 *Cantabrum indoctum iuga ferre nostra; nescius:* V. G. IV 470 *nesciaque humanis precibus mansuescere corda;* H. C. I 6, 6; O. P. II 9, 45; *avidus:* V. A. XII 290 *avidus confundere foedus;* O. M. V 75; *cupidus:* O. M. XIV 215 *cupidusque moriri; saevus* (vgl. saevire c. inf.): H. E. I 15, 30 *opprobria fingere saevus; audax* (vgl. audere c. inf.): H. C. I 3, 25 *audax omnia perpeti; timidus:* H. C. III 19, 2 *non timidus mori; memor* (vgl. memini): H. AP. 369 *m. certis medium et*

Digitized by Google

tolerabile rebus | recte concedi; *insuetus:* V. A. X 364 *insu. acies inferre pedestris; immeritus:* H. C. III 2, 21 *virtus recludens immeritis mori | coelum.* — Weiter erhalten den Inf. Adjectiva, welche c) begrifflich mit Verben verwandt sind, die sich mit dem Inf. verbinden. Solche Adjectiva erhalten zum Theil auch in Prosa eine nähere Bestimmung, nur eben nicht den Inf. So besonders Adjectiva mit dem Begriffe des Könnens oder Fähigseins: *aptus:* O. F. II 216 *silva montanas occulere apta feras*; *aptus* mit passivem Inf. bedeutet: apte fieri potest: O. F. II 200 *e quis dux fieri quilibet aptus erat; idoneus:* H. E. I 16, 12 *fons etiam rivo dare nomen idoneus*; *utilis:* H. AP. 204 *adspirare et adesse choris erat utilis* (tibia); *efficax:* H. C. IV 12, 20 *cadus amara curarum eluere eff.; par:* V. E. 7, 5 *cantare pares; peritus:* V. E. 10, 32 *cantare periti; prudens:* H. E. 17, 47 *prudens anus | novendiales dissipare pulveres.* Andere Adjectiva bedürfen in Prosa in der Regel keiner näheren Bestimmung, werden aber von Dichtern gleichwohl mit dem Inf. versehen, wodurch diese Adjectiva zu der durch sie bezeichneten Eigenschaft auch die Function eines Hilfsverbs erhalten: Prägnanz der Bedeutung. Vgl. die analoge Verwendung gewisser Verba als Hilfsverba S. 2 f. Prägnante Bedeutung zeigen folgende Adjectiva in Verbindung mit dem Inf.: Adjectiva mit dem Begriffe des Könnens oder Fähigseins: *Blandus:* H. C. I 12, 11 *Orphea blandum auritas fidibus canoris ducere quercus;* blandum ducere = blande (blanditiis) ducentem; vgl. 24, 13 *blandius – moderere; bonus:* V. E. 5, 1 *boni – | tu calamos inflare levis, ego dicere versus; catus – cervos iaculari* H. C. III 12, 10; *cautus dignos* (amicos) *assumere* (= qui caute assumere potest) H. S. I 6, 51; *celer:* H. C. I 15, 18 *celerem sequi Aiacen;* E. I 20, 25 *c. irasci; durus* (lotterig) *componere versus* H. S. I 4, 8 (vgl. E. II 1, 66 *si pleraque dure | dicere credit eos* [poetas veteres]); *felix* = peritus: V. A. IX 772 *Amycum, quo non felicior alter | ungere tela manu;* felix ungere eig. = feliciter i. e. bono successu ungere; G. I 284 *septima post decumam* (dies) *felix et ponere vitem | et prensos domitare boves.* (Hier wird von der Zeit ausgesagt, was in ihr geschieht; für diesen Sprachgebrauch bieten nicht nur die Dichter, wie Hor. C. III 8, 9 *hic dies . . | corticem adstrictum pice demovebit | amphorae,* sondern auch die Prosaiker Belege; so Liv. 42, 67, 1 *hic dies et Romanis refecit animos et Persea percutit.*) *Firmus* = valens: H. E. I 17, 47 *fundus nec vendibilis nec pascere f.; impiger:* H. C. IV 14, 22 *i. hostium | vexare turmas; largus:* H. C. IV 12, 19 (cadus) *spes domare novas l.; minor* = impar: H. S. II 3, 312 *tanto certare minorem*; *ocior:* O. M. III 615 *Dictys quo non alius conscendere summas | ocior antennas; pernix:* H. AP. 165 *amata relinquere pernix; piger:* H. S. I 4, 12 (Lucilius) *piger scribendi ferre laborem; praesens* durch unmittelbare Nähe „vermögend“: H. C. I 35, 2 *p. vel imo tollere de gradu | mortale corpus*; *praestantior:* V. A. VI 164 *quo non pr. alter | aere ciere viros*; *sagax:* O. M. V 146 *s. quondam futura videre*; *sollers:* H. C. IV

Digitized by Google

8, 8 *s. nunc hominem ponere nunc deum*; hieher gehören auch Adjectiva, welche eine passive Eignung bezeichnen: *levis:* H. C. II 4, 10 *ademptus Hector | tradidit fessis leviora tolli Pergama Grais*, wo *leviora* fast = faciliora; also *l. t.* = facilius tollenda; *cereus:* H. AP. 161 *imberbus iuvenis — | cereus in vitium flecti.* Adjectiva mit dem Begriffe des Sichentschließens, Wagens: *Segnis:* V. A. XI 736 *non segnes* (= parati) *— exspectare dapes*; O. T. V 7, 19 *dextera non segnis — dare vulnera*; H. C. III 21, 22; *fortis:* H. C. I 37, 26 (Cleopatra) *fortis et asperas | tractare serpentes*; instructiv H. C. III 3, 50 *aurum . . spernere fortior* verglichen mit V. A. VIII 364 *aude . . contemnere opes*; *impotens* (= impotentia animi audens „vermessen"): H. C. I 37, 10 (Cleopatra) *quodlibet impotens sperare.* Den Begriff von *perstare* oder *perseverare* enthält *pertinax:* H. C. III 29, 49 *Fortuna — | ludum insolentem ludere pertinax*; ein Wollen besagen *lenis* und *dolosus:* H. CS. 13 *rite maturos aperire partus | l.*; aperire lenis = lene i. e. benigne aperiens; C. I 24, 17 *non lenis* (= nicht willfährig) *precibus fata recludere;* I 35, 26 *ferre iugum — dolosi* das Joch zu tragen mit List meidend. Hieher gehört endlich das Part. *natus*, welches ein Sollen bezeichnet: H. E. I 2, 27 *fruges consumere nati* = qui natura debemus f. c.; O. M. XV 121 *animal — natum tolerare labores. — Contentus sum* c. inf. = satis habeo O. M. II 638.

In einzelnen der besprochenen Fälle geht der Inf. beim Adjectiv auf das Streben der Dichter zurück, die persönliche Construction statt der unpersönlichen eintreten zu lassen. So ist *cereus flecti* zurückzuführen auf *facile est eum flecti*, woraus *facilis est flecti* oder mit Hinweglassung von *est*: *facilis* (*cereus* = *facilis ut cera*) *flecti* hervorgieng. So verhält es sich auch mit *certus* (*sum*) *mori* V. A. IV 563, O. M. X 428, IX 43 verglichen mit V. A. IX 153 *certum est* (mihi, ich bin fest entschlossen) *igni circumdare muros*; oder mit *dignus* (V. E. 5, 89 *erat tum dignus amari*, H. S. I 4, 3, O. M. I 240) und *indignus* O. M. I 508, welch letztere Adjectiva den Sinn von *meritus* und *immeritus* annehmen. Anders jedoch H. E. I 3 35 *vivitis indigni fraternum rumpere foedus* (vgl. AP. 183, 231), = quos indignum est (= non decet) rumpere f. f. Hieher gehört *notus:* H. E. I 7, 56 *praeconem — notum | et properare loco et cessare* (= quem notum est properare) und synonym mit *notus*: *nobilis* H. C. I 12, 25*: illum superare | nobilem*; vgl. noch *ridiculus:* H. S II 8, 23 *Nomentanus — | ridiculus totas absorbere placentas.* Aus der Prosa vgl. Liv. XXXI 12, 6 *in Sabinis incertus infans natus masculus an femina esset.* — In der Mehrzahl der Fälle jedoch haben wir es mit der Neigung des Dichters zu thun, nicht die Art der Handlung durch ein Adverb, sondern die Eigenschaft der handelnden Person durch ein Adjectiv näher zu bestimmen. So kommt *celerem sequi Aiacem* gleich einem *qui celeriter sequitur*; vgl. noch H. CS. 25 *veraces cecinisse* = quae veraciter cecinistis. Dass der Dichter in solchem Falle den Inf. gebrauchen konnte, er-

Digitized by Google

klärt sich aus der Möglichkeit, in die betreffenden Adjectiva den Begriff der Fähigkeit, des Wollens u. s. w. zu legen. — In den pleonastischen Verbindungen *niveus videri* H. C. IV 2, 59, *vultus nimium lubricus* (verführerisch) *aspici* H. C. I 19, 8 ist der Inf. als Acc. der Beziehung zu fassen.

Accusativus c. inf. I als Subject 1. bei *est* in Verbindung mit einem Prädicatsnomen: H. C. II 17, 2 *nec dis amicum est nec mihi te prius obire*; V. A. III 578 *fama est Enceladi semustum fulmine corpus | urgeri mole hac*; O. M. II 268; *esse in fatis reminiscitur adfore tempus* O. M. I 226; V. A. III 374 *nam te maioribus ire per altum | auspiciis manifesta fides* (feste Überzeugung); V. A. IV 349 *quae tandem, Ausonia Teucros considere terra, invidia est?* quae invida est = cur invidetur oder invides? vgl. O. M. IV 157 *componi tumulo non invideatis* (missgönnen, nicht gewähren) *eodem*; O. A. a. I 655 *neque enim lex aequior ulla est | quam necis artifices arte perire sua*; V. G. III 224 *nec mos bellantis una stabulare*; O. F. III 804 *sors est*; V. A. V 638 *tempus* (= tempestivum) *est*. — 2. bei Verbis impersonalibus: V. A. XII 184 *convenit Euandri victos discedere ad urbem*; V. G. IV 447 *neque est* (es ist der Fall, findet statt, pros. est, ut) *te fallere quidquam*; H. E. I 1, 81 *esto* gesetzt; V. A. IV 96 *me fallit*; V. A. IX 92 *prosit nostris in montibus ortas* (eas esse); vgl. pros. conducit, expedit; O. M. II 755 *subit hanc arcana — | detexisse;* V. A. II 317 *pulcrumque mori succurrit* (der Gedanke fährt mir durch den Sinn) *in armis*.

Anm. Bei den mit *est* componierten Ausdrücken und den unpersönlichen Verben tritt der Acc. c. inf. zwar als grammatisches Subject des Satzes auf, aber logisch, d. i. hinsichtlich des Sinnes muss man auch in diesem Falle den Acc. c. inf. als Object und die unpersönlichen Ausdrücke als Verba sentiendi und dicendi fassen. So ist *mos est = mos statuit, spes, opinio est = speramus, opinamur, necesse est = intelligere debemus, fama est = dicunt*. Darnach beurtheile man auch den Acc. c. inf. bei *fama volat* V. A. III 121, *f. tulit, detulit* V. A. VI 502, IV 298, *fama occupat aures* III 294, *fando contigit aures* O. M. XV 497, *nuntius perfertur, venerat, non effugit auris* V. A. IX 692, VI 456, VII 436, *diditur rumor* VII 144, *auctor advolat* X 510 u. ä.

Acc. c. inf. II als Object. Die geistige Thätigkeit zerfällt in 1. Denken (Ausdruck des Denkens ist das Sprechen), 2. Wollen, 3. Fühlen. Dieser Dreitheilung entsprechen die Constructionen der Verba der geistigen Thätigkeit: 1. Acc. c. inf., 2. Finalnexus, 3. Causalnexus. Allein da auch dem Wollen und dem Fühlen ein Denken zugrunde liegt, so musste allmählich der Acc. c. inf. über sein ursprüngliches Gebiet hinaus sich bedeutend ausdehnen. — Verba causativa erhalten den Acc. c. inf., insofern sie Verba dicendi sind; doch könnte man sie auch unter die Verba sentiendi, und zwar voluntatis einreihen. Hingegen ließen sich einzelne Verba des Affectes, welche bedeuten „Freude, Schmerz u. s. w. äußern", desgl.

Digitized by Google

opto, welches nicht nur „einen Wunsch hegen“ sondern auch „einen Wunsch aussprechen“ heißt, als Verba dicendi betrachten. Bei *flere*, *plorare* u. ä. führt Bedeutungsprägnanz den Acc. c. inf. herbei. 1. Acc. c. inf. bei Verbis sentiendi: *Attonitus – est – | committi potuisse nefas* O. M. VII 426; *his me consolor* (hege die tröstende Hoffnung) *victurum suavius* H. S. I 6, 130; *facere* annehmen V. A. IV 540; *fidere* = confidere H. E. I 19, 44; *me discedere flevit* (weinen aus Schmerz) V. E. 3, 78; H. E. I 17, 56; vgl. *gemere* H. E. I 15, 7; O. M. III 94; *omnes gestiet scire* H. S. I 4, 37; *indignari* V. A. VII 770; V. A. II 796 *ingentem comitum adfluxisse novorum | invenio – numerum;* H. S. II 5. 68; O. F. II 739 (in Prosa Particip); (eos) *componi tumulo non invideatis eodem* O. M. IV 157 (vgl. S. 13); H. E. II 1, 224 *lamentari;* H. O. II 13, 30 *mirari* = voll Verwunderung hören; V. A. X 758 *miserari;* H. C. I 28, 30 *neglegere* = parvi facere; ebenso *nil moror* V. A. XI 364; V. A. IV 158 *spumantemque dari – optat aprum;* O. P. III 1, 38; H. S. I 3, 96 *quis paria esse fere placuit poemata*; H. E. II 1, 9 *plorare;* V. A. VII 56 *quem regia coniunx | adiungi generum miro properabat amore;* V. A. III 184 *repetere* sc. memoria, sich vergegenwärtigen; O. M. I 220 *signa dedi* (ließ merken) *venisse deos;* H. CS. 74 *spem reportare* = sperare; O. F. V 74 *tangor* = adducor ut credam; V. A. I 17 *tenditque fovetque*; V. A. XII 916 *letumque instare tremescit;* O. M. II 116 *mundumque rubescere* (pros. rubescentem) *vidit;* H. C. I 2, 13. Besonders zu erwähnen ist der Acc. c. inf. bei den Adjectiven *conscius* O. T. V 4, 18; *ignarus* M. VI 263; *memor* M. IX 149; *nescius* M. XII 1. — 2. Acc. c. inf. bei Verbis dicendi: *Abnueram* (abschlagen) *bello Italiam concurrere Teucris* V. A. X 8; *extemplo temptanda fuga canit* (verkündet) *aequora Calchas*; O. M. X 152 (= besingen); H. C. II 9, 22 *cantemus flumen volvere vertices*; V. A. III 700 *fatis nunquam concessa moveri* (= quam fata nunquam moveri concesserunt) *apparet Camerina*; V. A. III 75 (tellus) *quam | – immotamque coli dedit* (huldvoll gewähren) *et contemnere ventos;* VI 66 *da – | – Latio considere Teucros*; H. E. II 1, 125 *si das* (= concedis), *parvis quoque rebus magna iuvari*; O. P. II 9, 24 *si demas* (= non concedas) *velle iuvare deos*; O. T. II 415 *descripsit corrumpi semina matrum*; V. G. III 295 *stabulis edico* (= mando) *in mollibus herbam | carpere ovis*; O. T. I 9, 54 *gratulor, ingenium non latuisse tuum*; O. M. XIV 830 *Irin ad Hersiliam descendere – | imperat*; H. S. I 2, 22 *Terenti fabula quem miserum gnato vixisse | fugato inducit* (vgl. unten S. 19 f); H. E. I 18, 93 *iures* (= contendas) *te formidare tepores*; O. T. I 3, 53 *certam me sum mentitus habere | horam;* O. M. XII 64 *notum facere;* V. E. 1, 9 *ille meas errare boves – | – permisit*; O. T. II 263 *persequi* ausführen; V. A. V 342 *ereptumque dolo reddi sibi poscit honorem*; H. AP. 339; O. T. V 4, 8 *ostendi solem postulat ille sibi*; O. P. I 10, 19 *delicias illi precor has contingere;* O. M. XIV 138 *tot mihi natales contingere vana rogavi*; V. A. XII 813 *Iuturnam misero, fateor,*

Digitized by Google

succurrere fratri | suasi; O. F. I 583 *nec tacet – mater prope tempus adesse*; H. S. II 3, 225 *vincet* (siegreich beweisen) *enim stultos ratio insanire nepotes.*

Anm. 1. *Concedere, dare* und *permittere* sind synonym mit *pati, sinere* und *velle*, welche auch die Prosa mit dem Acc. c. inf. verbindet.

Anm. 2. Nach dem in Prosa häufigen Dativus c. inf. bei *licet*, der sich dort auch bei *necesse est* hin und wieder findet, werden von den Dichtern auch die sinnverwandten Verba *dare, donare, concedere, permittere, vacat* und *contingit* construiert: H. E. I 16, 61 *da mihi iusto sanctoque videri*; O. M. VIII 680; H. C. I 31, 17 *frui – valido mihi | – dones*; H. AP. 372 *mediocribus esse poetis non homines, non di, non concessere columnae*; H. S. II 3, 190 *inulto | dicere quod sentit permitto;* O. T. V 2, 6 *an magis infirmo non vacat esse mihi?* M. XI 219 *Iovis esse nepoti | contigit haud uni.* Vgl. noch M. VIII 555 *nec fortibus illic profuit armentis, nec equis velocibus esse*; H. S. II 6, 25 *quo tibi, Tilli,* (sc. est) *sumere depositum clavum fierique tribuno?* — Erklärung findet diese Construction in dem Streben des Dichters nach einheitlicher Fassung des Gedankens. Erreicht wird dieselbe durch die präponderierende Bedeutung des Hauptverbs über den abhängigen Inf. und die dadurch bedingte Möglichkeit, die Regel von der Casusgleichheit zwischen Nomen und seinem Prädicat auch hier durchzuführen, da ja in unserem Falle das Subject des Inf. logisch kein selbständiger Begriff, sondern mit einem Nomen im übergeordneten Satze identisch ist. In der prosaisch möglichen Fügung fortunatum mihi esse licet hat der Inf. eben nur grammatisch sein selbständiges Subject (me).

Nominativus c. inf. I bei passiven Hauptverben. Gewisse Verba sentiendi und dicendi, die im Activum sich mit dem Acc. c. inf. verbinden, bilden ein persönliches Passivum mit dem Inf. Von der Prosa unterscheidet sich in dieser Beziehung die Dichtersprache 1. dadurch, dass in letzterer der Kreis der so behandelten Verba ein weiterer ist, 2. dass der Nom. c. inf. nicht an bestimmte Verbalformen gebunden ist. Gerade Dichter begünstigen diese Construction an Stelle des unpersönlichen Ausdruckes durch die III. Person sing. passivi, weil durch jene das logische Subject auch zum grammatischen und so lebendige Einheit des Satzes erreicht wird. Vgl. *patrio pater esse metu probor* mit *me esse patrem patrio metu probatur.* — O. A. II 6, 61 *colligor ex ipso dominae placuisse sepulcro.* V. A. III 700 *fatis numquam concessa moveri | apparet Camerina procul;* vgl. oben S. 14. O. P. II 8, 69 *nec mea – convicta est gemma – | mendacem linis imposuisse notam.* H. E. II 1, 168 (comoedia) *creditur habere sudoris minimum.* O. M. II 748 *Epaphus magni genitus de semine – | creditur esse Iovis.* H. AP. 391 *homines – | caedibus et victu foedo delerruit Orpheus | dictus ob hoc lenire tigres.* O. F. II 809 *interimam famulum, cum quo deprensa fereris.* H. E. I 5, 21 *haec ego procurare et idoneus imperor et non invitus.* Vgl. O. M. XIV 830. H. S.

Digitized by Google

II 4, 75 *invenior piper album cum sale nigro | incretum puris circumposuisse catillis.* V. A. II 585 *exstinxisse nefas – | laudabor.* H. S. I 1, 65 *quidam memoratur Athenis populi contemnere voces sic solitus.* O. M. II 684 *incustoditae Pylios memorantur in agros | processisse boves.* O. F. VI 223 *mihi – monstratur Iunius – | utilis esse viris.* H. C. III 21, 11 *narratur et prisci Catonis | saepe mero caluisse virtus.* O. M. XV 312 *admotis Athamanas aquis accendere lignum | narratur.* O. P. IV 12, 16 *ridear et merito pectus habere neger.* O. F. VI 690 *ne forte notentur | contra collegae iussa redisse sui.* O. M. II 92 *patrio pater esse metu probor.* O. M. IX 539 *oscula sentiri non esse sororia possent.* O. M. IX 168 (vestis) *haeret membris frustra temptata revelli.*

Von gleicher Art sind die auch in Prosa sich findenden Beispiele, wo ein indirecter Fragesatz zu einem Verbum tritt, welches persönlich st. unpersönlich construiert ist. So *constituendi sunt, qui sint in amicitia fines* Cic. de amic. 16, 56. *Haec qua celeritate gesta sint, praetereunda non sunt.* Cic. Manil. 12, 34. *Orator explicandus est nobis, qualis futurus sit* Cic. Or. 20, 68. — II. Nom. c. inf. bei activen Verbis dicendi, sentiendi und affectus. Bekannt ist die Construction der Verba *velle, cupere, discere* u. a., welche den bloßen Inf. zu sich nehmen, wenn das Subject des Inf. mit dem des regierenden Verbs zusammenfällt; ein etwa zugehöriges Prädicat erscheint alsdann im Nominativ. Dieser Analogie folgt die Dichtersprache, welche überhaupt alle Verba, die in Prosa den Acc. c. inf. erhalten, in dieser Weise behandelt. Die bei der vorhin besprochenen Structur erwähnte Kürze und Lebendigkeit des Gedankens wird auch hier erreicht. Selbstverständlich ist nun der Nom. des Prädicats bei Verbis, welche die Dichtersprache als Verba auxiliaria und causativa mit dem bloßen Inf. verbindet. So V. A. II 704 *tibi comes ire recuso* (= nolo); XI 895 *primaeque mori pro moenibus ardent;* IV 313 *stabant orantes primi transmittere cursum;* H. CS. 15 *sive tu Lucina probas* (= mavis) *vocari;* O. P. I 7, 6 *qui precor esse tuus* u. o.; s. oben S. 2 ff. Besonders kommen hier in Betracht 1. die Verba dicendi: V. A. XI 503 *Aeneadum promitto occurrere turmae | solaque Tyrrhenos equites ire obvia contra.* XII 567 *victi parere fatentur.* H. E. I 7, 22 *vir bonus et sapiens dignis ait esse paratus.* O. M. XIII 141 *rettulit Aiax esse Iovis pronepos.* O. F. IV 381 *Caesar, sub quo meruisse tribunus glorior.* O. F. V 702 *Leucippo fieri pactus uterque gener.* 2. Verba sentiendi und affectus: V. A. IV. 305 *dissimulare etiam sperasti perfide tantum | posse nefas tacitusque mea decedere terra?* H. E. I 16, 32 *vir bonus et prudens dici delector* (= gaudeo). O. F. V 241 *cur ego desperem fieri sine coniuge mater?* O. T. II 10 *acceptum refero* (= ich verdanke) *versibus esse nocens.* IV 3, 51 *me miserum, si turpe putas* (= dedignaris) *mihi nupta videri.* Hingegen H. C. III 27, 73 *uxor invicti Iovis esse nescis* „du verstehst nicht“ u. s. w. Besonders häufig findet sich bei Verbis gaudendi et dolendi der bloße Inf., der wohl als Nom. c. inf. zu fassen ist: vgl. das dem angeführten Beispiel

Digitized by Google

vir bonus et p. dici delector. So V. A. II 239 *funemque manu contingere gaudent.* H. C. III 6, 11 *adiecisse praedam* | *torquibus exiguis renidet* (ist heiter). O. M. II 151 *contingere habenas* | *gaudet.* H. C. IV 4, 62 *vinci dolentem.* E. I 20, 4 *paucis ostendi gemis.* C. III 10, 4 *me* – | – *obicere incolis plorares Aquilonibus.* O. P. I 3, 67 *non doluit patria Cynicus procul esse Sinopeus.*

Anm. 1. Zahlreich sind die Fälle, wo durch keinen prädicativen Beisatz die Constructio nom. c. inf. als solche erweislich ist: V. A. XII 794 *scire fateris.* O. M. VI 40 *neve monendo profecisse putes.* F. VI 557 *ipsa equidem fecisse negat.* Hier ist auch Ellipse des pronominalen Subjectsaccusativs denkbar, wofür die Dichtersprache gleichfalls sichere Belege bietet: V. A. IV 492 *testor – deos* | – *magicos invitam* (me) *accingier artis.* XII 762 *excisurum urbem minitans* sc. se. H. S. I 1, 63 *quid facias illi? iubeas* (eum) *miserum esse.* H. E. I 8, 3 *si quaeret quid agam, dic multa et pulchra mirantem* (me) *vivere.* O. M. VI 442 *redituram tempore parvo* | *promitto socero* sc. eam. T. II 72 *credibile est laetum* (eum, Iovem) *laudibus esse suis.* An derartigen Stellen ist das pronominale Subj. des Inf., weil Pronomen reflex. ausgelassen oder ist sonst leicht aus dem Zusammenhange zu ergänzen und nachdruckslos. — Das Lateinische geht also weiter als das Griechische, indem Ellipse des pronominalen Subjectsacc. im Lateinischen auch vorkommt, wo keine Subjectsgleichheit zwischen regierendem und abhängigem Verb stattfindet.

Anm. 2. Nicht hieher gehören Stellen wie V. G. II 510 *gaudent perfusi sanguine fratrum,* A. X 500 *quo nunc Turnus ovat spolio gaudetque potitus,* A. II 377 *sensit medios delapsus in hostis,* H. C. III 4, 73 *iniecta monstris* | *terra dolet suis.* Hier ist zu den Participien nicht *esse* zu ergänzen, sondern die Participien sind als solche zu fassen, wie aus dem entsprechenden Gebrauch der Part. praesentis hervorgeht: V. A. XII 6 *gaudetque comantis* | *excutiens cervice toros* (equus), 82 *gaudetque tuens ante ora fremcntis equos,* 702 *gaudetque nivali vertice se attollens pater Apenninus,* H. E. 2, 19 *gaudet decerpens,* E. II 2 107 *gaudent scribentes.* In allen diesen Beispielen ist das Particip appositiv und das Verb. fin. absolut zu fassen. So *terra, iniecta monstris suis, dolet*; oder *sensit delapsus* „er merkte es, wie er ... gerathen war".

Tempora des Inf. I. Besonderer Gebrauch des Inf. perf. Der Inf. perf. findet sich bei Dichtern häufig an Stellen, wo wir den präsent. Inf. erwarten. Dies ist besonders der Fall 1. bei Verbis des Wollens und Könnens. Auf diese Weise kommt bei ersteren das auf Vollendung dringende Verlangen, die Handlung möge geschehen sein, zum Ausdruck. In Prosa findet sich so der passive Inf. perf. So *Corinthum patres vestri totius Graeciae lumen exstinctum esse voluerunt* (Cic.) Die Verba des Könnens erfahren die besagte Verbindung, weil nach strenger Auffassung erst der Abschluss der Handlung (nicht ihre Inangriffnahme und Fortsetzung) dem Begriffe des Könnens entspricht. — H. S. II 3, 178 *ne quis humasse velit*

Digitized by Google

ist absichtliche Nachahmung der Gesetzessprache, welche sich des Perf. bedient und auf diese Weise nur die Vollendung einer Thätigkeit als Gegenstand des Verbotes hinstellt; so *ne feceris hoc.* Darnach ist also *ne quis humasse velit = ne q. humaverit.* So auch V. G. III 435 *neu dorso libeat iacuisse per herbas.* In diesem Falle liegt also der Grund des Perf. in der eigenthümlichen Auffassung des Sprechenden (des Gesetzes), während in folgenden Fällen das Perf. durch die oben erklärte Willensenergie des Subjects von *velle* etc. veranlasst ist. H. AP. 347 *sunt delicta tamen, quibus ignovisse velimus.* O. M. VII 60 *cum rebus quas totus possidet orbis, Aesoniden mutasse velim.* F. IV 85 *sunt qui tibi mensis honorem | eripuisse velint, – Venus.* VI 71 *remque mei iuris malim tenuisse precando.* Anders O. M. III 188 *vellet promptas habuisse sagittas = vellet habuisset.* — H. C. III 4, 52 *tendentes opaco | Pelion imposuisse Olympo.* AP. 98 *curat cor spectantis tetigisse querellā.* E. II 2, 109 *qui legitimum cupiet fecisse poema.* AP. 435 *quem laborant perspexisse.* O. P. IV 10, 82 *quis labor est puram non temerasse fidem?* M. XIV 571 *vicisse petunt.* — Können V. A. VI 78 *bacchatur vates, magnum si pectore possit excussisse deum.* O. M. II 565 *mea poenā volucres | admonuisse potest.* Vgl. Liv. 40, 35, 13 *dictu quam ne facilius sit provinciam . . . rebellatricem confecisse.* Etwas anders H. AP. 328 *poteras dixisse* „du konntest schon fertig sein mit der Antwort". Unter den Begriff des Könnens fallen auch *fas est, licet, vacat* und *dare* „huldvoll gewähren"; doch sind die hieher gehörigen Stellen zu beurtheilen nach dem oben besprochenen Falle *ne quis humasse velit.* So H. C. III 29, 43 *cui licet – | dixisse.* O. M. III 336 *neque enim licet irrita cuiquam | facta dei fecisse deo.* V. A. X 625 *hactenus indulsisse vacat.* O. F. VI 7 *fas mihi praecipue vultus vidisse deorum.* M. VI 444 *mihi muneris instar germanam vidisse dabis.* An solchen Stellen ist von der erlaubten Vollendung einer Handlung die Rede. — 2. Bei den Verbis *nolle, cavere* und *vereri (timere).* Der Inf. perf. deutet an, dass das Subject die Folgen der betreffenden Handlung perhorresciert. H. S. I 2, 28 *sunt qui nolint tetigisse nisi illas.* AP. 168 *commisisse cavet quod mox mutare laboret.* 455 *vesanum tetigisse timent fugiuntque poetam.* O. M. I 176 (hunc locum) *haud timeam magni dixisse Palatia coeli.* X 171 *non retia ferre recusat, non tenuisse canes.* — 3. Bei den Verbis *iuvat, gaudere* und *amare* (gerne thun), wenn der Dichter das Zustandebringen einer Thätigkeit, ihr Gelingen ins Auge fasst. V. A. II 586 *animumque explesse iuvabit | ultricis flammae et cineres satiasse meorum.* H. C. I 1, 3 *sunt quos curriculo pulverem Olympicum | collegisse iuvat* = pulvis Ol. collectus iuvat. S. I 10, 60 *amet scripsisse ducentos | ante cibum versus.* C. III 18, 15 *gaudet invisam pepulisse fossor | ter pede terram* = gaudet terrā pulsā. O. P. IV 9, 20 *gauderem lateris* (sc. tui) *non habuisse locum.* Ähnlich steht der Inf. perf. bei *piget* und *taedet.* — 4. Nach Verbis, welche bedeuten nützen und schaden, rühmlich und

Digitized by Google

schändlich sein. Ein Thun, ein Zustand nützt oder schadet häufig erst nach dem Abschlusse oder wenigstens nach längerem Verlaufe; ebenso folgen Ehre und Schande regelmäßig erst der vollendeten Handlung. V. A. IX 59 *non satius, cineres patriae insedisse supremos | atque solum, quo Troia fuit?* O. F. II 434 *utilius fuerat non habuisse nurus* (= mulieres). IV 309 *cultus et ornatis varie prodisse capillis | obfuit.* P. III 7, 25 *curando fieri quaedam maiora videmus | vulnera, quae melius non tetigisse fuit.* Vgl. Sal. Jug. 85, 25 (nobilitatem) *peperisse melius est quam acceptam corrupisse*; Liv. 44, 22, 9; 44, 36, 13. (Analog O. P. I 3, 46 *effice, vos ipsi ne tam mihi sitis amandi, talibus et levius sit caruisse malum.*) H. E. I 17, 35 *principibus placuisse viris non ultima laus est.* I 1, 41 *virtus est vitium fugere et sapientia prima | stultitia caruisse.* O. M. XIII 17 *Aiaci non est tenuisse* (behaupten) *superbum* (Ehre bringend), *quidquid speravit Ulixes.* Ähnlich O. M. IV 330 *erubuisse decebat.* V. A. X 94 *tum decuit metuisse tuis.* Hieher gehört auch das häufige Perf. bei *pudet* und *pudor est.* Vgl. außerdem Cic. de inv. II 3, 9 *non parum cognosse, sed in parum cognito stulte et diu perseverasse turpe est.* Caes. b. g. VI 21, 5 *intra annum vicesimum feminae notitiam habuisse in turpissimis habent rebus.* Sal. Iug. 31, 21 *viro flagitiosissimum existumo, impune iniuriam accepisse.* Nep. praef. *laudi in Creta ducitur adulescentulis quam plurimos habuisse amatores.* Liv. III 61, 3 *turpe est contra cives plus animi habuisse quam contra hostes*; 22, 25, 15. Tac. Germ. 6; 14. Cic. p. Oppio fr. 5 *parum potuisse ad exitium, probro nemini unquam fuit.* — 5. Endlich hat der Inf. perf. häufig seinen Grund in der Assimilation des Inf. mit dem regierenden Präteritum, so namentlich bei *debere, videri* und *videre.* O. M. VI 700 *hac ope debueram thalamos petiisse.* F. I 354 *palmite debueras abstinuisse, caper.* M. VIII 688 *tandemque est visus ad ipsos | confugisse deos = tandemque confugit ut visus est.* IX 643 *Byblida non aliter ululasse per agros | Bubasides videre.* Diese Attraction treffen wir auch bei regierendem Futur: V. A. IX 242 *mox hic cum spoliis ingenti caede peracta | adfore* (sc. Aenean) *cernetis*; der Sinn fordert *adesse.*

Anm. Inf. praes. und perf. finden sich nicht selten nebeneinander. Alsdann ist das Perf. als vorzeitig zu fassen, wie V. A. VII 290 *moliri iam tecta videt, iam fidere terrae, | deseruisse rates.* Ebenso VIII 630 *fecerat — procubuisse — ludere.* X 14 *certare — rapuisse licebit.* O. M. V 429 *molliri — videres — pati — posuisse.* F. IV 131 *monet — ire — timuisse.* VI 447 *dubitare videbat — procubuisse.* P. IV 8, 81 *prosit — tueri — imposuisse;* oder beide Tempora sind gleichberechtigt, wie O. A. I 15, 5 (*obicis*) *nec me leges ediscere nec me | ingrato vocem prostituisse foro.* M. VI 75 *stare deum pelagi longoque ferire tridente | aspera saxa facit medioque e vulnere saxi | exsiluisse fretum*, wo dem Dichter das unabhängige *fretum exsiluit* vorschwebt. (Ähnlich H. S. I 2, 21 *ut pater ille, Terenti | fabula quem miserum gnato vixisse fugato | inducit*, wo *inducit*

Digitized by Google

(darstellen) wie *narro* mit dem Perf. verbunden ist.) — O. P. II 6, 19 *turpe referre pedem, nec passu stare tenaci | turpe laborantem desecuisse ratem.* H. E. I 14, 36 *nec lusisse pudet, sed non incidere ludum.*

II. Inf. praes. für den des Futurs. Bei den Verbis, welche in Prosa den Inf. fut. zu sich nehmen, gebrauchen Dichter nicht selten den Inf. praes., wie ja auch der Indicativ praes. für den des Fut. (und Perf.) sich findet, wenn die Zeitlage der so gegebenen Handlung sonst irgendwie angedeutet ist. V. A. IV 236 *neque ego hanc abscondere furto | speravi.* V. A. IV 425 *non ego cum Danais Troianam exscindere gentem Aulide iuravi.* V. A. IV 487 *haec se carminibus promittit solvere mentes.* O. T. IV 8, 13 *haec mea sic quondam peragi speraverat aetas.*

J. Golling.

Digitized by Google

Schulnachrichten.

I. Das Lehrercollegium.

Seine k. u. k. Apostolische Majestät haben mit Allerhöchster Entschließung vom 17. December 1891 den Professor am Staats-Gymnasium im IX. Wiener Gemeindebezirke Dr. Victor Langhans zum Director des Staats-Gymnasiums im II. Wiener Gemeindebezirke allergnädigst zu ernennen geruht.

Mit dem hohen Erlasse des k. k. L.-S.-R. vom 21. October 1891, Z. 8347, wurde die Bestellung der Supplenten Heinrich Michler, Franz Klaschka und Dr. Julius Dostal für das Schuljahr 1891/92 bestätigt.

Mit dem hohen Erlasse des k. k. L.-S.-R. vom 11. November 1891, Z. 9959, wurde die Bestellung des Assistenten für Freihandzeichnen Leopold Schauer für das Schuljahr 1891/92 bestätigt.

Mit dem hohen Erlasse des k. k. L.-S.-R. vom 7. März 1892, Z. 1309, wurde dem Professor Anton Peisker behufs Wiederherstellung seiner Gesundheit der erbetene Urlaub bis Ende Mai 1892 bewilligt und für diese Zeit der bisherige Assistent für Freihandzeichnen Leopold Schauer als Supplent und der approbierte Lehramtscandidat Rudolf Böck als Assistent bestellt.

Zur Ablegung des Probejahres wurden die Lehramtscandidaten für classische Philologie, Franz Perschinka, der am 18. Juni d. J. sub auspiciis imperatoris zum Doctor phil. promoviert wurde, und Leopold Herzog diesem Gymnasium zugewiesen.

a) Für die obligaten Lehrgegenstände.

1. Director Johann Ptaschnik, Regierungsrath, Ritter des Franz Josef-Ordens, lehrte Geographie und Geschichte in der V. und VII. Classe, 6 Stunden wöchentlich.

2. Professor Dr. Blasius Knauer, Schulrath, lehrte Naturwissenschaften in der I. A und B, II. A und B, III., V. und VI., philosophische Propädeutik in der VII. und VIII. Classe, 18 Stunden wöchentlich.

3. Professor Franz Rausch lehrte Latein und Deutsch in der I. A, Griechisch in der VIII. Classe, wöchentlich 17 Stunden. Classenvorstand der I. A.

4. Professor Dr. Karl Exner, Privatdocent an der k. k. Wiener Universität, lehrte Mathematik in der II. A und B, III., V. und VII., Physik in der VII. Classe, 19 Stunden wöchentlich. Classenvorstand der VII.

5. Professor Karl Penka, Correspondent der k. k. Centralcommission für Erforschung und Erhaltung der Kunst- und historischen Denkmale in Wien, lehrte Latein in der IV. und V., Griechisch in der IV. Classe, 16 Stunden wöchentlich. Classenvorstand der IV.

Digitized by Google

6. Professor Dr. Anton Edler v. Leclair lehrte Latein in der VI. und VII., Griechisch in der VI. Classe, 16 Stunden wöchentlich. Classenvorstand der VI.

7. Professor Dr. Theodor Rellig, Besitzer des goldenen Verdienstkreuzes mit der Krone, lehrte Mathematik in der I. A und B, IV., VI. und VIII., Physik in der IV. und VIII. Classe, 20 Stunden wöchentlich. Classenvorstand der VIII.

8. Professor Dr. Adolf Lichtenheld lehrte Griechisch in der V., Deutsch in der V., VI., VII. und VIII. Classe, 17 Stunden wöchentlich. Classenvorstand der V.

9. Professor Theodor Schneider lehrte Latein in der III., Griechisch in der III. und VII. Classe, 15 Stunden wöchentlich. Classenvorstand der III.

10. Professor Josef Golling lehrte Latein in der II. A und VIII., Deutsch in der II. A Classe, 17 Stunden wöchentlich. Classenvorstand der II. A.

11. Professor Anton Peisker, Besitzer des goldenen Verdienstkreuzes und der goldenen Medaille für Kunst und Wissenschaft, lehrte Zeichnen in der I.—IV. Classe, 18 Stunden wöchentlich.

12. Professor Anton Podrabsky, bischöflicher Notar, lehrte katholische Religion in allen Classen, 16 Stunden wöchentlich, und leitete die gottesdienstlichen Übungen.

13. Professor Dr. Victor Thumser beurlaubt.

14. Professor Dr. Hugo Jurenka lehrte Latein und Deutsch in der II. B, Deutsch in der IV. Classe, 15 Stunden wöchentlich. Classenvorstand der II. B.

15. Supplent Heinrich Michler lehrte Geographie und Geschichte in der I. A, II. A, IV., VI und VIII. Classe, 18 Stunden wöchentlich.

16. Supplent Franz Klaschka lehrte Latein in der II. B, Deutsch in der II. B und III. Classe, 15 Stunden wöchentlich. Classenvorstand der II. B.

17. Supplent Dr. Julius Dostal lehrte Geographie und Geschichte in der I. B, II. B und in der III. Classe, 10 Stunden wöchentlich.

18. Evangelischer Religionslehrer Pfarrer Karl Brudniok lehrte Religion in 2 Abtheilungen, 4 Stunden wöchentlich.

19. Israelitischer Religionslehrer Dr. Heinrich Pollak lehrte Religion in 6 Abtheilungen, 12 Stunden wöchentlich.

20. Assistent für das Freihandzeichnen Leopold Schauer.

b) Für die freien Lehrgegenstände.

1. Professor Anton Peisker lehrte Freihandzeichnen im Obergymnasium, 2 Stunden wöchentlich.

2. Assistent Leopold Schauer lehrte Schönschreiben in 3 Abtheilungen, 3 Stunden wöchentlich.

3. Professor Franz Rausch lehrte Stenographie in 1 Abtheilung, 2 Stunden wöchentlich.

4. Der Universitätsbeamte Anton Köppl lehrte Turnen in 7 Riegen, 14 Stunden wöchentlich.

5. Der Hilfsturnlehrer Ernest Panesch lehrte 2 Stunden wöchentlich Turnen.

6. Josef Reichmann lehrte Gesang 2 Stunden wöchentlich und leitete den Kirchengesang bei den gottesdienstlichen Übungen.

Digitized by Google

II. Die Schuljugend.

1. Zahl der Schüler.

Am Schlusse des 2. Semesters 1891/92 waren:

Öffentliche Schüler:

Classe:	Ia.	Ib.	IIa.	IIb.	III.	IV.	V.	VI.	VII.	VIII.	Summe
	40	44	38	38	44	44	30	27	32	29	366

Privatisten:

1	—	—	—	3	1	—	1	—	—	6

2. Wohnort der Schüler.

a) In der Stadt Wien:

Bezirk	I	81 [1*)]	Bezirk	XI	—
„	II	10	„	XII	—
„	III	—	„	XIII	—
„	IV	—	„	XIV	—
„	V	—	„	XV	—
„	VI	—	„	XVI	2
„	VII	2	„	XVII	2
„	VIII	9	„	XVIII	16
„	IX	228 [5]	„	XIX	11
„	X	—			

b) Außerhalb der Stadt Wien: Klosterneuburg..... 4
Kritzendorf..... 1

3. Gesundheitszustand.

Der Gesundheitszustand der Jugend war in diesem Schuljahre befriedigend. Von Krankheitsfällen wurden angemeldet: im November 3 Masern, 1 Scharlach; im December 1 Masern; im Jänner 1 Keuchhusten, 1 Typhus; im Februar 1 Diphtheritis; im April 2 Masern, 1 Scharlach, 1 Feuchtblattern; im Mai 1 Herzentzündung, 1 Masern.

4. Förderung der körperlichen Ausbildung.

Durch die Munificenz des k. und k. Obersthofmeister-Amtes wurde den öffentlichen Mittelschulen Wiens zur Förderung der körperlichen Ausbildung der Jugend die Benützung einer Wiese im Augarten bewilligt, die sowohl für die Jugendspiele als auch für den Eislauf vorzüglich geeignet ist. Da dieser

*) Die Zahlen in kleiner Schrift bezeichnen die Privatisten.

Digitized by Google

Platz für die Mehrzahl der Schüler dieser Lehranstalt ohne großen Zeitaufwand erreichbar ist, so sind damit jene Hindernisse beseitigt, welche bisher namentlich die Pflege der Jugendspiele so sehr erschwerten; die frohe Jugend bewies denn auch durch ihre lebhafte Theilnahme an den körperlichen Übungen, wie erwünscht dieser wertvolle Spiel- und Eislaufplatz für die Anstalt ist.

Vom löbl. Magistrat der k. k. Reichshaupt- und Residenzstadt Wien wurden der Direction 300 Stück Anweisungen zu ermäßigtem Preise für das städtische Donaubad, 100 Stück Anweisungen zur unentgeltlichen Benützung gewöhnlicher Badewäsche im Freibad und 5 Stück Anweisungen für unentgeltlichen Schwimmunterricht zugemittelt.

Gegen Vorweisung einer Legitimation wurde den Schülern die Benützung des Dianabades zu ermäßigtem Preise im Sommer und Winter gestattet.

Von der löbl. Kahlenberg-Eisenbahn-Gesellschaft wurden 1000 Stück Legitimationen für 50% Ermäßigung nebst 100 Stück Freikarten für unbemittelte Schüler zur Vertheilung zugemittelt.

Im Ferienhort für bedürftige Gymnasialschüler fanden in den Ferien 1891 drei Schüler Aufnahme.

Bei einer Schülerzahl

von	Ia.	Ib.	IIa.	IIb.	III.	IV.	V.	VI.	VII.	VIII.	Summe
	40	44	38	38	44	44	30	27	32	29	366
betheiligten sich am Eislauf.....	13	14	15	8	30	21	19	10	30	7	167
am Schwimmen ..	20	13	18	16	21	30	24	13	23	17	195
auf dem Lande wohnen im Sommersemester.....	5	5	4	4	4	4	2	—	4	6	38
in den Ferien ...	31	27	11	30	41	38	28	16	26	26	274

5. Spenden.

Von einer Dame, die ungenannt bleiben will, wurde der Direction ein Betrag von 50 fl. für würdige mittellose Schüler übergeben, worüber im Sinne der Wohlthäterin verfügt worden ist.

Das deutsche Volkstheater in Wien (Director Emerich von Bukovics) veranstaltete am 4. October 1891 eine Vorstellung von „Der Ring des Ofterdingen“ von Freiherrn von Warteneck, zu welcher Freikarten an besonders würdige oder unbemittelte Schüler der verschiedenen Bildungsanstalten Wiens vertheilt wurden.

Ergebnis der Maturitätsprüfung im Schuljahre 1890/91.

Im Sommertermin (11. bis 15. Juli 1891) erschienen 29 öffentliche Schüler und 1 Externer zur Prüfung; von diesen 30 wurden 27 (darunter 4 mit Auszeichnung) für reif erklärt, 3 auf ein Jahr reprobiert. Hierunter wurden nach Ablegung einer Wiederholungsprüfung aus einem Gegenstande 4 für reif erklärt, 2 auf ein Jahr reprobiert.

Das Zeugnis der Reife zum Besuche einer Universität wurde ausgestellt:

Digitized by Google

	NAME	Geburtsort und Vaterland	Geburts-Jahr und -Tag	Dauer der Gymn.-Stud. (Jahre)	War Schüler der Anstalt (Jahre)	Gewählter Beruf
1	Artner Hans.....	Wien	16. August 1872	8	8	Jus
2	Bruck Emil.....	Wien	25. Januar 1873	8	8	Bergakademie
3	Bürger Oskar.....	Wien	20. Febr. 1873	8	8	Medicin
4	Conrad Walther	Reichenau (Niederösterreich)	26. Juni 1872	8	7	Philosophie, real.
5	Demelius Heinrich..	Graz (Steiermark)	18. Juni 1872	8	6	Medicin
6	Deutsch Paul.....	Wien	16. März 1873	8	8	Jus
7	Filek Edl. v. Wittinghausen Egid	Wien	18. Januar 1874	8	3	Philosophie, human.
8	Fürth Richard	Frankfurt a. M. (Preußen)	2. Juni 1871	10	4	Jus
9	Groag Oskar.....	Wien	14. Febr. 1874	8	8	Jus
10	Grünwald Ignaz ...	Wien	20. Juli 1873	8	5	Technik
11	Haas von Kattenburg Otto.....	Reichenberg (Böhmen)	3. Juli 1872	9	6	Jus
12	Kann Emil	Wien	6. Febr. 1872	9	9	Jus
13	Lichtenheld Ludwig	Wien	7. Octob. 1873	8	8	Technik
14	Loewy Moriz.....	Wien	29. Octob 1872	8	8	Medicin
15	Mayer Bruno.....	Wien	10. April 1873	8	8	Jus
16	Meyersberg Alfred .	Wien	1. Juli 1873	8	8	Handelsakademie
17	Nentwich Richard ..	Wien	7. März 1872	8	8	Jus
18	Neumann Lukas ...	Wien	25. Juni 1873	8	8	Jus
19	Sagasser Gustav ...	Deutschbrod (Böhmen)	17. Januar 1872	9	9	Jus
20	Silbermark Moriz ..	Wien	7. Nov. 1873	8	8	Medicin
21	Spielmann Emerich.	Wien	23. Juni 1873	8	8	Technik
22	Storck Karl.....	Wien	4. Nov. 1871	8	2	Medicin
23	Sucharipa Eduard..	Wien	11. Febr. 1873	8	8	Medicin
24	Thiel Victor	Wien	3. Dec. 1871	8	8	Jus
25	Wallner Alfred.....	Eggenburg (Niederösterreich)	1. Dec. 1872	8	2	Medicin
26	Steffan Edler von Steffenau Ferd. ...	Bruck a. d. M. (Steiermark)	29. Juli 1871	10	4	Militär
27	Millicsevits Wladisl.	Wien	29. Mai 1870	Privatschüler		Jus

Digitized by Google

III. Lehr- und Lectionsplan

für die Obligat-Lehrgegenstände auf Grund der Ministerial-Verordnungen vom 26. Mai 1884, Z. 10.128, 2. Mai 1887, Z. 8752, 14. Jänner 1890, Z. 370, und 30. September 1891, Z. 1786, mit obligatem Zeichenunterrichte im Untergymnasium.

I. Classe. (25 wöchentliche Stunden.)

Religion: 2 St. Katholische Glaubens- und Sittenlehre.

Latein: 8 St. Formenlehre der wichtigsten regelmäßigen Flexionen, eingeübt in beiderseitigen Übersetzungen aus dem Übungsbuche. Allwöchentlich eine Composition von einer halben Stunde. Memorieren der Vocabeln, häusliches Aufschreiben von lateinischen Übersetzungen und kleinen Hausaufgaben.

Deutsch: 4 St. Grammatik: Formenlehre, der einfache Satz, Elemente des zusammengezogenen und zusammengesetzten Satzes. Orthographische Übungen. Lesen, Sprechen, Memorieren, Vortragen. Im 2. Semester monatlich zwei orthographische Übungen und zwei Aufsätze, abwechselnd Schul- und Hausaufgaben.

Geographie: 3 St. Elementarkenntnisse aus der allgemeinen und politischen Geographie. Übungen im Kartenlesen und Kartenzeichnen.

Mathematik: 3 St. Abwechselnd 1 St. Arithmetik, 1 St. Geometrie. Arithmetik: Die vier Species in ganzen Zahlen. Theilbarkeit. Die Brüche. Geometrische Anschauungslehre: Die Gerade, die Kreislinie, der Winkel, die Parallelen. Das Dreieck mit Ausschluss der Congruenzsätze. Die Grundconstructionen.

Naturwissenschaften: 2 St. Anschauungsunterricht. Thierreich. 1. Semester: Säugethiere, einige Formen der Weich- und Strahlthiere. 2. Semester: Gliederthiere.

Zeichnen: 3 St. Zeichnen ebener geometrischer Gebilde aus freier Hand nach Vorzeichnungen des Lehrers an der Tafel: gerade und krumme Linie, Winkel, Vieleck, Kreis, Ellipse, Combination dieser Figuren.

II. Classe. (25 wöchentliche Stunden.)

Religion: 2 St. Liturgik oder Erklärung der gottesdienstlichen Handlungen der katholischen Kirche.

Latein: 8 St. Formenlehre der selteneren und unregelmäßigen Flexionen, eingeübt wie in der I. Classe. Monatlich drei Compositionen mit halb- bis dreiviertelstündiger Arbeitszeit und ein Pensum. Memorieren wie in der I. Classe, häusliches Präparieren.

Deutsch: 4 St. Grammatik: Formenlehre, der zusammengezogene und zusammengesetzte Satz, praktische Übungen in der Interpunction. Orthographische Dictate, Lesen u. s. w. wie in der I. Classe. Aufsätze: monatlich drei, abwechselnd Schul- und Hausaufgaben.

Geographie und Geschichte: 2 St. Specielle Geographie von Afrika, Asien; horizontale und verticale Gliederung von Europa. Specielle Geographie von Süd- und West-Europa. 2 St. Geschichte des Alterthums.

Mathematik: 3 St. Vertheilung wie in Classe I. Arithmetik: Abgekürzte Multiplication und Division. Proportionen. Die einfache Regeldetri. Geometrische Anschauungslehre: Congruenzsätze und Anwendungen auf das Dreieck. Der Kreis. Das Viereck. Das Polygon.

Naturwissenschaften: 2 St. Anschauungsunterricht. 1. Semester: Thierreich (Vögel, Reptilien, Amphibien, Fische). 2. Semester: Pflanzenreich.

Digitized by Google

Zeichnen: 3 St. Zeichnen räumlicher Gebilde aus freier Hand nach perspectivischen Grundsätzen, durchgeführt an Draht- und Holzmodellen. — Stereometrische Körper und deren Combinationen.

III. Classe. (27 wöchentliche Stunden.)

Religion: 2 St. Geschichte der Offenbarung des alten Testamentes.

Latein: 6 St.; 3 St. Grammatik: Casuslehre und Präpositionen. 3 St. Lectüre aus Cornelius Nepos oder aus Curtius. Präparation. Alle 14 Tage eine Composition von einer ganzen Stunde und alle drei Wochen ein Pensum.

Griechisch: 5 St. regelmäßige Formenlehre mit Ausschluss der Verba in $\mu\iota$. Übersetzungen aus dem Lesebuche. Memorieren. Präparation. Von der zweiten Häfte des 1. Semesters angefangen alle 14 Tage eine Arbeit, abwechselnd Compositionen und Pensa.

Deutsch: 3 St. Grammatik: systematischer Unterricht in der Formen- und Casuslehre mit Rücksicht auf die Bedeutungslehre. Lectüre mit besonderer Beachtung der stilistischen Seite. Memorieren. Vortragen. Aufsätze: Monatlich eine Schul- und eine Hausaufgabe.

Geographie und Geschichte: 3 St. Specielle Geographie des übrigen Europa (außer Österreich-Ungarn), Amerikas und Australiens. Geschichte des Mittelalters.

Mathematik: 3 St. Vertheilung wie in Classe I. Arithmetik: Das Rechnen mit unvollständigen Zahlen. Die vier Grundoperationen mit ganzen und gebrochenen allgemeinen Zahlen. Potenzieren. Quadrat- und Cubikwurzel. Geometrische Anschauungslehre: Flächengleichheit. Verwandlung der Figuren. Längen- und Flächenberechnung. Ähnlichkeit.

Naturwissenschaften: 2 St. 1. Semester: Anschauungsunterricht. Mineralreich. 2. Semester: Experimentalphysik: Allgemeine Eigenschaften der Körper. Wärmelehre. Chemische Grundbegriffe.

Zeichnen: 3 St. Übungen im Ornamentzeichnen, nach den Entwürfen des Lehrers an der Schultafel; ferner nach farblosen und polychromen Musterblättern mit besonderer Rücksicht auf die classischen, griechischen und römischen Vorbilder. Belehrung über die Stilarten.

IV. Classe. (28 wöchentliche Stunden.)

Religion: 2 St. Geschichte der Offenbarung des neuen Testamentes.

Latein: 6 St.; 3 oder 2 Stunden Grammatik: Tempus- und Moduslehre. 3 oder 4 St. Lectüre, etwa 3 B. aus Caesar bell. Gall., in der zweiten Hälfte des 2. Semesters wöchentlich 2 St. Ovid (Auswahl). Präparation. Arbeiten wie in der III. Classe.

Griechisch: 4 St. Verba in $\mu\iota$, das Wichtigste der unregelmäßigen Flexionen, Hauptpunkte der Syntax, Übersetzungen aus dem Lesebuche. Memorieren. Präparation. Arbeiten wie in der III. Classe.

Deutsch: 3 St. Grammatik: systematischer Unterricht in der Syntax des zusammengesetzten Satzes, die Periode. Grundzüge der Metrik. Lectüre wie in der III. Classe. Memorieren. Vortragen. Aufsätze wie in der III. Classe.

Geographie und Geschichte: 4 St. 1. Semester: Geschichte der Neuzeit mit besonderer Rücksicht auf Österreich-Ungarn. 2. Semester: Specielle Geographie von Österreich-Ungarn, besonders des engeren Vaterlandes.

Digitized by Google

Mathematik: 3 St. Vertheilung wie in Classe I. Arithmetik: Gleichungen des ersten Grades. Zusammengesetzte Regeldetri, Zinseszinsenrechnung. Geometrische Anschauungslehre: Gegenseitige Lage von Geraden und Ebenen. Die körperliche Ecke. Hauptarten der Körper. Oberflächen- und Volumberechnung.

Naturwissenschaften: 3 St. Experimentalphysik: Mechanik, Magnetismus, Elektricität, Akustik, Optik, strahlende Wärme.

Zeichnen: 3 St. Studien nach dem plastischen Ornamente, sowie nach geeigneten schwierigeren ornamentalen Musterblättern. Gedächtniszeichnungen, wie auch fortgesetzte perspectivische Darstellungen geeigneter Objecte.

V. Classe. (25 wöchentliche Stunden.)

Religion: 2 St. Apologetik der christlichen Offenbarung.

Latein: 6. St.; 5 St. Lectüre, im 1. Semester ausschließlich Livius; im 2. Semester außer Livius vorwiegend Ovid nach einer Auswahl. 1 St. grammatisch-stilistische Übungen. Präparation. In jedem Semester 5 Compositionen, davon die letzte gegen Schluss des Semesters eine Übertragung aus dem Lateinischen in die Unterrichtssprache.

Griechisch: 5. St. Lectüre 4 St. 1. Semester: Xenophon Anabasis oder Auswahl nach einer Chrestomathie. 2. Semester: Ilias, ausgewählte Partien, daneben 1 St. Lectüre aus Xenophon. Grammatik 1 St. Memorieren. Präparation. In jedem Semester 4 Compositionen, davon die letzte gegen Schluss des Semesters eine Übertragung aus dem Griechischen in die Unterrichtssprache.

Deutsch: 3 St. Grammatik: Wortbildung, Lehnwörter, Fremdwörter, Volks-Etymologie. Lectüre nach dem Lesebuche, mit Erklärungen und Anmerkungen behufs einer Charakteristik der epischen, lyrischen und rein didaktischen Dichtungsarten. Ausgewählte Partien aus Wielands „Oberon“ und Klopstocks „Messias“. Memorieren und Vortragen. Aufsätze wie in der III. Classe.

Geographie und Geschichte: 3 St. Geschichte des Alterthums bis zur Unterwerfung Italiens mit Berücksichtigung der einschlägigen Geographie.

Mathematik: 4 St. Arithmetik 2 St.: Die vier Grundoperationen. Die negativen und die gebrochenen Zahlen. Eigenschaften der Zahlen. Proportionen. Gleichungen des ersten Grades mit einer und mit mehreren Unbekannten. Geometrie 2 St.: Planimetrie.

Naturwissenschaften: 2 St. Systematischer Unterricht. 1. Semester: Mineralogie. 2. Semester: Botanik.

VI. Classe. (25 wöchentliche Stunden.)

Religion: 2 St. Katholische Glaubenslehre.

Latein: 6 St.; 5 St. Lectüre, Sallustius bellum Iugurthinum, Cicero in Catil. or. I. Vergil in Auswahl aus Eclog., Georg. und Aeneis. Schriftliche Arbeiten wie in der V. Classe.

Griechisch: 5 St. Lectüre 4 St.: Im 1. Semester ausgewählte Partien aus der Ilias. 2. Semester: Herodot; daneben alle 14 Tage 1 St. Lectüre aus Xenophon. Grammatik 1 St. Memorieren. Präparation. Schriftliche Arbeiten wie in der V. Classe.

Deutsch: 3 St. Grammatik: Genealogie der germanischen Sprachen; Lautverschiebung, Vocalwandel (Umlaut, Brechung, Ablaut), Lectüre (zum größeren Theil nach dem Lesebuche): Auswahl aus dem Nibelungenliede und aus Walther von

Digitized by Google

der Vogelweide, womöglich nach dem Grundtexte; Klopstock, Lessing. Geschichte der deutschen Literatur (vom rein historischen Standpunkte) bis zu den Stürmern, mit näherem Eingehen dort, wo Lectüre sich anschließt. Aufsätze von drei zu drei Wochen, abwechselnd eine Schul- und eine Hausaufgabe.

Geographie und Geschichte: 4 St. Schluss der Geschichte des Alterthums und Geschichte des Mittelalters mit Berücksichtigung der einschlägigen Geographie.

Mathematik: 3 St. Vertheilung wie in Classe I. Arithmetik: Potenzen, Wurzeln und Logarithmen. Gleichungen des zweiten Grades mit einer Unbekannten. Geometrie: Im 1. Semester Stereometrie; im 2. Semester ebene Trigonometrie.

Naturwissenschaften: 2 St. Systematischer Unterricht. In beiden Semestern Zoologie.

VII. Classe. (25 wöchentliche Stunden.)

Religion: 2 St. Katholische Sittenlehre.

Latein: 5 St.; 4 St. Lectüre, Cicero: mindestens zwei Reden, ein kleinerer Dialog oder ausgewählte Abschnitte aus einem größeren, Vergils Aeneis. 1 St. grammatisch-stilistische Übungen. Präparation. Schriftliche Arbeiten wie in der V. Classe.

Griechisch: 4 St. Lectüre: 1. Semester drei bis vier kleinere Staatsreden des Demosthenes. 2. Semester ausgewählte Partien aus der Odyssee, daneben Fortsetzung der Lectüre aus Demosthenes. Schriftliche Arbeiten wie in der V. Classe.

Deutsch: 3 St. Lectüre: Herder, Goethe, Schiller, wie in der VI. Classe. Literaturgeschichte bis auf Schillers Tod. Redeübungen. Aufsätze wie in der VI. Classe.

Geographie und Geschichte: 3 St. Geschichte der Neuzeit mit Berücksichtigung der inneren Entwicklung Europas und der Geographie.

Mathematik: 3 St. Vertheilung wie in Classe I. Arithmetik: Quadratische Gleichungen mit zwei Unbekannten. Diophantische Gleichungen ersten Grades. Kettenbrüche. Progressionen. Zinseszinsen- und Rentenrechnung. Combinationslehre mit Anwendungen. Geometrie: Trigonometrische Aufgaben. Analytische Geometrie in der Ebene. Kegelschnitte.

Naturwissenschaften: 3 St. Physik: Mechanik, Wärmelehre, Chemie.

Philosophische Propädeutik: 2 St. Logik.

VIII. Classe. (25 oder 26 wöchentliche Stunden.)

Religion: 2 oder 3 St. Geschichte der christlichen Kirche.

Latein: 5 St.; 4 St. Lectüre: Tacitus, Germ. c. 1—27, größere Partien aus den Annalen und Historien. Horatius, Auswahl. 1 St. grammatisch-stilistische Übungen, Präparation. Schriftliche Arbeiten wie in der V. Classe.

Griechisch: 5 St. Lectüre: 1. Semester Plato, Apologie und zwei kleinere oder ein größerer Dialog; 2. Semester eine Tragödie des Sophokles und Fortsetzung der Lectüre aus der Odyssee. Schriftliche Arbeiten wie in der V. Classe.

Deutsch: 3 St. Lectüre (zum Theile nach dem Lesebuche): Goethe, Schiller, Lessings Laokoon und Auswahl aus der hamburgischen Dramaturgie. Redeübungen. Literaturgeschichte bis zu Goethes Tod, ähnlich wie in der VI. Classe.

Digitized by Google

Überblick über die Entwicklung der deutschen Literatur in Österreich im 19. Jahrhundert, mit besonderer Berücksichtigung Grillparzers. Aufsätze wie in der VI. Classe.

Geographie und Geschichte: 3 St. 1. Semester: Geschichte der österreichisch-ungarischen Monarchie. 2. Semester: 2 St. Österreichisch-ungarische Vaterlandskunde, 1 St. Recapitulation der Hauptmomente der griechischen und römischen Geschichte.

Mathematik: 2 St. Übungen in der Auflösung mathematischer Probleme. Wiederholung der wichtigsten Partien des mathematischen Lehrstoffes.

Naturwissenschaften: 3 St. Physik: Magnetismus, Elektricität, Wellenlehre, Akustik, Optik, Elemente der Astronomie.

Philosophische Propädeutik: 2 St. Empirische Psychologie.

a) Deutsche Themen.

V. Classe.

Schularbeiten.

1. Wie wird in den Kranichen des Ibycus die Entdeckung der Mörder herbeigeführt? — 2. In welchem Hauptmotiv stimmen die Gedichte: Die Kraniche des Ibycus, Wittekind und Bertram de Born miteinander überein? — 3. Was haben die Gedichte: Erlkönigs Tochter, Erlkönig und Harald miteinander gemein? — 4. Das Elfenreich. Nach denselben Gedichten. — 5. Welche verschiedenen Eigenschaftswörter werden mit dem Hauptwort Ehre gebildet und wie unterscheiden sie sich in der Bedeutung voneinander? — 6. Warum ermordet Hagen Siegfried? — 7. Der Streit Agamemnons und Achills nach Il. I. — 8. Das Meer. Nach dem Gedicht von A. Grün: „Am Strande". — 9. „Die Straße der Schrecken". Schilderung nach Schillers „Berglied".

Hausarbeiten.

1. Die Bedeutung der Thränen. — 2. Warum ist unsere Kenntnis von so manchen Theilen der Erde noch so mangelhaft? — 3. Wer sich alle Büsche besieht, kommt nicht zum Holze. — 4. Der Greis in Salas y Gomez und Irin. — 5. Wer an den Weg baut, hat viele Meister. — 6. Deutsches Königsleben, nach den Nibel. — 7. Die Nacht ist keines Menschen Freund. — 8. Das Verhalten Achills im I. Buch der Ilias. — 9. Blüten und Hoffnungen.

VI. Classe.

Schularbeiten.

1. Welches sind die hauptsächlichsten Abweichungen der nordischen Fassung der Nibelungen von den deutschen im zweiten Theil? — 2. In welchem Sinne ist Parcival ein Erziehungsroman? — 3. Ist Sallust ein Patriot? — 4. Eine Übersetzung aus dem Mhd. — 5. Was bestimmte die Einzelnen, sich an den Kreuzzügen zu betheiligen? — 6. Was hat dir das arme Glas gethan? Sieh deinen Spiegel nicht so grimmig an.

Digitized by Google

Hausarbeiten.

1. Herrenlos ist auch der Freiste nicht. — 2. Dass ihr gehorchet, ist schon gut; doch fragt man noch, warum ihrs thut. — 3. Die Hilfsmittel des Jugurtha. — 4. Gang der Handlung im Philotas. — 5. Swelh man drizec tugende begat, begat er eine missetat, der tugende wird vergezzen, die missetat wird gemessen (Vridank). — 6. Die Diener in Minna von Barnhelm. — 7. Charakteristik Odoardo Galottis.

VII. Classe.

Schularbeiten.

1. An der Sprache erkennt man den Menschen. — 2. Was ist idyllisch in Philemon und Baucis? — 3. Der Anagnorismos in der Iphigenie. — 4. Die „Moral" in Goethes Balladen. — 5. Citiere nicht die Geister, wenn du nicht bist der Geister Meister. — 6. Viel reden und viel sagen ist nicht eins.

Hausarbeiten.

1. In welchem inneren Verhältnis stehen die Frauengestalten in der Jungfrau von Orleans zueinander? — 2. Mortimer und Leicester. Vergleichende Charakteristik. — 3. Welche Zwecke hat der erste Monolog der Iphigenie und wie erfüllt er sie? — 4. Der Ritterstand im Götz. — 5. Charakteristik des Königs Philipp nach dem Egmont. — 6. Gessler, das Bild eines Tyrannen. — 7. Wie ist der Tod Clavigos zu beurtheilen?

VIII. Classe.

Schularbeiten.

1. Haben die Gründe, aus welchen Laokoon nach Lessing nicht schreien darf, auch für die Dramatik Geltung? — 2. Es ist darzulegen, wie bei den verschiedenen Künsten das Verhältnis der Mittel der Darstellung zu dem Dargestellten sich als ein mehr oder weniger bequemes erweist. — 3. Hermanns Verhältnis zu seiner Mutter. — 4. Was hat der Dichter unternommen, um das Ende Ottokars versöhnlich zu gestalten? — 5. Die Treue, sag ich euch, ist jedem Menschen wie der nächste Blutsfreund; zu ihrem Rächer fühlt er sich geboren.

Hausarbeiten.

1. Welche Bedeutung hat Wallensteins Sternenglaube für seinen Charakter und für die Handlung? — 2. Das sind die Weisen, die durch den Irrthum zur Wahrheit reisen; die bei dem Irrthum verharren, das sind die Narren. — 3. Welches ist die Stellung Goethes zur französischen Revolution nach Hermann und Dorothea? — 4. Ist Resignation eine Tugend und wann ist sie es? — 5. Die fortschreitende Cultur macht Tugenden und Laster verschwinden und erzeugt deren neue.

Digitized by Google

Freie Vorträge.

VII. Classe.

Die Contrastfiguren zu Johanna d'Arc. — Die hervorragendsten Charaktere unserer Nib. — Die Bedeutung des Todes für Johanna und für Talbot. — Vergleich zwischen Grillparzers „Der Traum ein Leben" und Voltaires: le blanc et le noir. — Der geschichtliche Don Carlos. — Wilhelm Tell verglichen mit den drei anderen Hauptpersonen. — Henrik Ibsen als Dramatiker. — Körners Hedwig. — Die Abweichungen der Iphigenie Goethes von der des Euripides. — Die culturgeschichtliche Bedeutung der Dampfkraft. — Die beiden Piccolomini. — Der Charakter Hamlets. — Götz und Weislingen. — Die verschiedene Bedeutung des Todes für Götz, Egmont und Clavigo. — Charakteristik Macbeths.

VIII. Classe.

Über das Volksthümliche in Schillers Dramen. — Über die literarischen Zustände zur Zeit Körners, wie sie sich in seinen Werken ausprägen. — Italienische Verhältnisse zur Zeit Torquato Tassos. (Auf Grundlage des Dramas.) — Das Leben Schubarts. — Charakteristik Porzias im Kaufmann von Venedig. — Franz Moor und Richard III. — Der Übergang der Herrschaft von der romanischen an die germanische Welt. — Die Schlacht bei Aspern. — Über die Werke Heinrichs von Kleist. — Warum kann in unseren Tagen kein Volksepos mehr entstehen? — Über das Volkslied. — Die Bedeutung der Bühnendecoration. — Das Motto zu Schillers Glocke: Vivos voco, mortuos plango, fulgura frango.

b) Themen für die schriftliche Maturitätsprüfung. 1892 (16. bis 20. Mai).

Deutscher Aufsatz: Welche verschiedenen Bedeutungen hat der Tod (des Helden) in der Tragödie? Darzulegen an Beispielen.

Latein-Deutsch: Ovid. Trist. IV, 4, 55—88.

Deutsch-Latein: Das Zeitalter des Pericles. (W. Gidionsen, Vorlagen zu lateinischen Stilübungen in den oberen Classen. Schleswig, 1887.)

Griechisch-Deutsch: Dem. de Cor. §. 8—11.

Mathematik:

1. Einer Kugel ist ein gleichseitiger Kegel ein- und umgeschrieben. Wenn die Oberflächendifferenz der beiden Kegel $\delta = 339 \cdot 12\ cm^2$ ist, wie groß sind Oberfläche und Volumen der Kugel?

2. Der Bruch $\frac{659}{315}$ soll in drei Brüche mit den Nennern 5, 7, 9 zerlegt werden, so dass die Summe der Zähler um 6 kleiner ist als die Summe der Nenner. Welches sind die gesuchten Brüche?

3. Wie verhalten sich die Entfernungen der Brennpunkte der Ellipse $16\,x^2 + 25\,y^2 = 400$ von der durch einen Endpunkt des Parameters gehenden Tangente?

4. Aus einem mit 40 *l* Weingeist gefüllten Fässchen nehme ich eine bestimmte Menge heraus und ersetze das Entnommene durch Wasser. Hierauf nehme

Digitized by Google

ich von der Mischung eine gleiche Menge heraus wie beim erstenmale und noch 7 *l* dazu und fülle das Fässchen wieder mit Wasser voll. Nun enthält die Mischung ebensoviel Wasser als Weingeist. Wieviel Liter wurden das erstemal entnommen?

c) *Absolvierte Lectüre.*

III Classe.

Latein: Corn. Nepos: Miltiades, Themistocles, Aristides, Alcibiades, Epaminondas. — Curtius (Alex. M.) c. 1, 6, 8, 9, 11, 14, 17, 28. — Phaedrus Fab. 1, 2, 5, 10, 20, 25, 28. (Schmidt-Gehlen, Memor. Alex. M. etc.)

IV. Classe.

Latein: Caes. bell. Gall. (ed. Prammer) I, II, VI, VII c. 1—20. — Ovid (ed. Golling) Met. I 89—162; VIII 183—235. Fast. II 83—118. Trist. IV 10.

V. Classe.

Latein: Livius (ed. Zingerle) I c. 1—5, XXI, XXII c. 1—22. — Ovid Met. I 1—88, 253—415; III 1—130; IV 55—166; VI 313—381; VII 528—660; VIII 267—525; 611—724; XII 39—63, 580—610; XV 178—213. — Fast. I 63—88; III 167—230, 713—790; IV 393—618; V 57—72. — Trist. III 10; IV 10. — Epp. ex P. IV 14. — Am. I 15, 1—42; III 9.

Griechisch: Xenophon (Chrest. v. Schenkl) Anab. St. I—VI. — Homer Ilias (ed. Zechmeister-Scheindler) I, V.

VI. Classe.

Latein: Sall. bell. Jug. (ed. Scheindler). — Vergil (ed. Eichler) Aen. I; II 1—401; 2 Episoden aus den Georg. — Cicero, or. in Cat. I (ed. Nohl).

Griechisch: Hom. Il. VI, XVIII, XXII, XXIV. — Herod. Perserkriege (Ausg. v. Hintner) St. 39—47 und Anhang St. 1—3 (Arion, Kroisos, Polykrates.) — Xenophon, Chrestom. Anab. St. 9.

VII. Classe.

Latein: Cic. (ed. Nohl) or. pro Milone; Laelius. — Verg. Aen. II; VIII 608—731; IX 176—313.

Griechisch: Demosth. (ed. Wotke) Olynth. I, II, III; Phil. II. — Hom. Od. (ed. Pauly-Wotke) V, IX, X, XI, XII.

VIII. Classe.

Latein: Tac. (ed. Müller) Germ. c. 1—27; Ann. II—V mit Auswahl. — Hor. (ed. Huemer) Od. I 1, 2, 3, 4, 6, 7, 11, 17, 24, 28, 31; II 2, 3, 6, 7, 13, 14, 16, 17, 20; III 8, 9, 13, 16, 21, 30; IV 2, 3, 7, 8, 9, 12. — Epod. 2, 13. — Sat. I 1, 3, 4; Epist. I 1, 2, 7, 19, 20.

Griechisch: Plato (ed. Král) Apologie, Crito. — Soph. (ed. Schubert) Aias. — Hom. Od. XII.

Digitized by Google

d) Lehrbücher.

In der Religion: Leinkauf, Kurzgefasste katholische Glaubens- und Sittenlehre; Fischer, Lehrbuch der katholischen Liturgik; Fischer, Geschichte der göttlichen Offenbarung des alten und neuen Bundes; Wappler, Lehrbuch der katholischen Religion für die oberen Classen der Gymnasien, 1., 2. und 3. Theil; Fischer, Lehrbuch der Kirchengeschichte.

In der lateinischen Sprache: Für die I.—VII. Classe: Dr. Alois Goldbacher, Lateinische Grammatik für Schulen. Für die I.—II. Classe: Lateinisches Übungsbuch zu der Grammatik von Goldbacher, I. und II. Theil, von Josef Nahrhaft. Für die VIII. Classe: Schmidt, Lateinische Grammatik. Für die III. und IV. Classe: Vielhaber, Aufgaben zum Übersetzen ins Latein, zur Einübung der Syntax. Für die V.—VI. Classe: Süpfle, Aufgaben zu lateinischen Stilübungen, 2. Theil, für die VII.—VIII. Classe dasselbe, 3. Theil.

In der griechischen Sprache: Curtius-Hartel, Griechische Schulgrammatik; Schenkl, Griechisches Elementarbuch und Übungsbuch zum Übersetzen aus dem Deutschen und Lateinischen ins Griechische.

In der deutschen Sprache: Willomitzer, Deutsche Grammatik; Lampel, Deutsches Lesebuch für die I., II., III. und IV. Classe; Kummer und Stejskal, Deutsches Lesebuch für österr. Gymn. V.—VIII. B.; Prosch-Wiedenhofer, Mittelhochdeutsches Lesebuch.

In der Geographie und Geschichte: Kozenn-Jarz, Leitfaden der Geographie, I. Theil; Ptaschnik, Leitfaden beim Lesen geographischer Karten; Gindely, Allgemeine Geschichte für die unteren und oberen Classen; Pütz, Alterthum, für die oberen Classen; Hannak, Österr. Vaterlandskunde für die unteren und oberen Classen.

In der Mathematik: Močnik, Lehrbuch der Arithmetik für Untergymnasien, I. und II. Abth.; Gernerth, Grundlehren der ebenen Geometrie; Močnik, Geometrische Anschauungslehre, II. Abth.; Močnik, Lehrbuch der Arithmetik für Obergymnasien; Močnik, Lehrbuch der Geometrie für die oberen Classen der Mittelschulen.

In den Naturwissenschaften: Pokorny, Zoologie, Botanik und Mineralogie; Hochstetter und Bisching, Mineralogie; Wretschko, Vorschule der Botanik; Woldřich, Zoologie; Mach und Odstrčil, Grundzüge der Naturlehre für die unteren Classen der Gymnasien; Dr. J. G. Wallentin, Lehrbuch der Physik für die oberen Classen der Mittelschulen.

In der philosophischen Propädeutik: Lindner, Logik und Psychologie.

In der Stenographie: Kühnelt, Kurzgefasstes Lehrbuch der Gabelsbergerschen Stenographie; Faulmann, Stenogr. Anthologie.

IV. Lehrmittelsammlungen.

a) Bibliothek.

Durch Ankauf zugewachsen:

Zeitschrift für die österr. Gymnasien. Wien. 1892. — Wiener Studien. Zeitschr. für classische Philologie. Supplement der Zeitschr. für österr. Gymnasien. 13. Jahrg. Wien. 1892. — Zeitschrift für das Gymnasialwesen. Berlin. 1892. — Zeitschrift für das Realschulwesen. Wien. 1892. — Neue Jahrbücher für Philologie und

Digitized by Google

Pädagogik. Leipzig. 1892. — Berliner Philologische Wochenschrift. 1892. — Bursian-Iwan v. Müller, Jahresberichte über die Fortschritte der classischen Alterthumswissenschaft. XX. Jahrg. Berlin. 1892. Supplementband XXV, 5. Heft. Supplementband zur Neuen Folge, 66. Band, Heft 1—5. Berlin. 1891/92. — Literarisches Centralblatt für Deutschland. Leipzig. 1892. — Zeitschrift für deutsche Philologie. 25. Band. Halle. 1892. — Westermanns Illustrierte deutsche Monatshefte. Braunschweig. 1892. — Illustrierte Zeitschrift für Länder- und Völkerkunde (Globus). Braunschweig. 1892. — H. v. Sybel, Historische Zeitschrift. 67. und 68. Band. München. 1892. — Petermanns Mittheilungen aus Justus Perthes' geographischer Anstalt. Gotha. 1892. — Statistische Monatsschrift. Wien. 1892. — Zeitschrift für Schulgeographie. XIII. Jahrg. Wien. 1891/92. — Poggendorff-Wiedemann, Annalen der Physik und Chemie nebst Beiblättern. Leipzig. 1892. — Zeitschrift für den physikalischen und chemischen Unterricht. V. Jahrgang. Berlin. 1891/92. — Wiener Zeitung sammt Beilage (Abendpost). 1892. — Allgemeine deutsche Biographie, 33. Bd. Leipzig. 1891. — Das humanistische Gymnasium. Herausgegeben von Dr. G. Uhlig. III. Jahrg. Heidelberg. 1892.

Hallier Ernst, Culturgeschichte des 19. Jahrh. in ihren Beziehungen zu der Entwicklung der Naturwissenschaften. Stuttgart. 1889. — Lotze Hermann, Mikrokosmus. Ideen zur Naturgeschichte und Geschichte der Menschheit. Versuch einer Anthropologie. 4. Aufl. Leipzig. 1884—1888.

E. Bergers Lateinische Grammatik. 12. Aufl. Berlin. 1891. — Bucht G. V., De usu infinitivi apud Ovidium commentatio. Upsaliae. 1875. — Eichert Otto, Chrestomathia latina. 5. Heft. Auswahl aus Livius. Leipzig. 1862. — Hau Petrus, de casuum usu Ovidiano. Monasterii. 1884. — Indebetou H. O., De usu infinitivi Horatiano commentatio. Upsaliae. 1875. — Klaucke Paul, Aufgaben zum Übersetzen aus dem Deutschen ins Lateinische für obere Classen. 5. durchgesehene Aufl. Berlin. 1892. — Köpke Reinhold, Aufgaben zum Übersetzen ins Lateinische für Ober-Secunda und Unter-Prima. 2. durchgesehene und vermehrte Aufl. Berlin. 1885. — Landgraf Gustav, Lateinische Schulgrammatik. Bamberg. 1891. — Landgraf Gustav, Literaturnachweise und Bemerkungen zur latein. Schulgrammatik. Bamberg. 1891. — Luterbacher Franz, Titi Livi ab urbe condita liber III. 1885. liber VII. 1889. liber VIII. 1890. liber IX. 1891. liber X. 1892. Leipzig. — Müller Lucian, Q. Horati Fl. Sermonum et Epistularum Libri. I. Theil: Satiren. Wien. 1891. — Petersson Petrus Joann. et Uddgren Carol. Aug., De syntaxi Virgiliana quaestiones. Upsaliae. 1853. — Schultess Fritz, Vorlagen zu latein. Stilübungen. 2 Hefte. Gotha 1882. — Schmalz J. H. u. Wagener C., Lateinische Schulgrammatik. Bielefeld. 1891. — Waldeck August, Latein. Schulgrammatik. Halle a. d. S. 1891. — Waldeck August, Praktische Anleitung zum Unterrichte in der latein. Grammatik. Halle a. d. S. 1892. — Weise Oscar, Charakteristik der lat. Sprache. Leipzig. 1891. — Weller G., Lateinisches Lesebuch aus Livius für die Quarta der Gymnasien. 11. Aufl. Leipzig. — Orellius Jo., P. Cornelii Taciti opera. Vol. II. fascic. VI. Berolini. 1891. — Studemund Wilh., Studien auf dem Gebiete des archaischen Lateins. I. Bd. 2. Heft; II. Bd. Berlin. 1890/91. — Haupt Moriz, Die Metamorphosen des P. Ovidius Naso. 2. Bd., Buch XIII bis XV. 2. Aufl. Berlin. 1881. — Fritzsche Ad. Th. Herm., Des Q. Horatius Fl. Sermonen. II. Bd. 2. Buch. Leipzig. 1876. — Wölfflin Ed., Titi Livi ab urbe condita lib. XXII. 3. Aufl. Leipzig.

Bernardakis Gregorius V., Plutarchi Chaeronensis moralia, vol. III. et IV. Lipsiae. 1891/92. — Blass Friedr., Hyperidis orationes quattuor cum ceterarum fragmentis, ed. altera. Lipsiae. 1881. — Gomperz Th., Die Schrift vom Staats-

Digitized by Google

wesen der Athener und ihr neuester Beurtheiler. Wien. 1891. — Classen Joh., Beobachtungen über den homerischen Sprachgebrauch. Neue Ausgabe. Frankfurt a. M. 1879. — Jacobitz Karl und Seiler Ernst, Griechisch-deutsches Wörterbuch zum Schul- und Privatgebrauch; 3., sehr vermehrte und mehrfach umgearbeitete Auflage. 6. Abdruck. Leipzig. 1890. — (Dieselben.) Deutsch-griechisches Wörterbuch zum Schul- und Privatgebrauche; 2., vielfach vermehrte und verbesserte Auflage, 4. Abdruck. Leipzig. 1888. — Koch Ernst, Griechische Schulgrammatik. 14. Aufl. Leipzig. 1891. — Lübbert, Zwölf Abhandlungen über Pindar. — Paukstadt K., Griechische Syntax zum Gebrauche an Schulen. Dresden. 1892. — Rossbach Ad. und Westphal Rud., Theorie der musischen Künste der Hellenen. Als 3. Aufl. der Rossbach-Westphal'schen Metrik. 3 Bde. Leipzig. 1885—1889. — Rumpel Joannes, Lexikon Pindaricum. Lipsiae. 1883. — Weil Henr., Aeschyli Tragoediae. Lipsiae. 1884. — Schmidt Leopold, Pindars Leben und Dichtung. Bonn. 1862. — Roscher W. H,, Ausführliches Lexikon der griechischen und römischen Mythologie. 20. u. 21. Lief. Leipzig. 1891 u. 1892. — Ameis Karl Friedr., Homers Ilias. I. Bd., 4. Heft, Ges. X—XII., 3. ber. Aufl.; II. Bd., 3. Heft, Ges. XIX—XXI, 4. Heft, Ges. XXII—XXIV., 2. ber. Aufl. Leipzig. — Schwickert Joh. Jos., Kritisch-exegetische Untersuchungen zu Pindars zweitem olympischen Siegesgesang. Trier. 1891.

Lübben August, Wörterbuch zu der Nibelunge Not (Liet). 3. vermehrte und verbesserte Auflage. Oldenburg. 1877. — Paul Hermann, Grundriss der germanischen Philologie, I. Bd. Straßburg. 1891; II. Bd., 1. Abth., Lief. 1—4 u. 6; 2. Abth., Lief. 1 u. 2. Straßburg. 1889—92. — Wustmann G., Allerhand Sprachdummheiten. Leipzig. 1891. — Neudrucke deutscher Literaturwerke des 16. u. 17. Jahrh. Nr. 68—71, 92, 93 u. 94. Halle a. d. S. — Schmidt Erich, Lessing, Geschichte seines Lebens und seiner Schriften. II. Bd., 2. Abth. Berlin. 1892. — Suphan Bernh., Herders sämmtliche Werke. 8. Bd. Berlin. 1892. — Müllenhoff Karl, Deutsche Alterthumskunde. 3. Bd. Berlin. 1892. — Glossy Karl, Jahrbuch der Grillparzer-Gesellschaft. II. Jahrg. Wien. 1892.

Boettcher Karl, Geschichtlich-geographischer Wegweiser für das Mittelalter und die neuere Zeit. Leipzig. 1891. — Kollen Georg, Verhandlungen des IX. deutschen Geographentages zu Wien. Berlin. 1891. — Ritters geographisch-statistisches Lexikon. 7., durchaus umgearbeitete, vermehrte und verbesserte Auflage. Leipzig. 1883. — Vollständiges Ortschaftenverzeichnis der im Reichsrathe vertretenen Königreiche und Länder nach den Ergebnissen der Volkszählung vom 31. December 1890. Wien. 1892.

Die österreichisch-ungarische Monarchie in Wort und Bild. X. Bd.: Das Küstenland.

Büdinger Max, Don Carlos' Haft und Tod. Wien. 1891. — Curtius Ernst, Die Stadtgeschichte von Athen. Berlin. 1891. — Fraknói Wilh., Mathias Corvinus, König von Ungarn, 1458—1490. Freiburg. 1891. — Purschke Ferd. Ritter v., Rückblicke auf die Entwicklung des k. u. k. österreichischen Heeres, Lemberg. 1892. — Weber Georg, Lehrbuch der Weltgeschichte. 20. Aufl. Leipzig. 1888.

Bronns Classen und Ordnungen des Thierreiches. 6. Bd., 4. Abth. Leipzig. 1891. 4. Bd., 18., 19., 20. Lief. 6. Bd., 5. Abth., 37., 38., 39. Lief. Leipzig. 1892.

Boltzmann Ludwig, Vorlesungen über Maxwells Theorie der Elektricität und des Lichtes. 1. Theil. Leipzig. 1891. — Mascart M. E., Traité D'Optique; tome deuxiéme. Paris. 1891. — Müller-Erzbach, Physikalische Aufgaben für den mathematischen Unterricht. Berlin. 1892. — Klein Hermann J., Dr., Jahr-

Digitized by Google

buch der Astronomie und Geophysik. II. Jahrg. 1891. Leipzig. 1892. — Wolf Rudolph, Dr., Handbuch der Astronomie, ihrer Geschichte und Literatur. 3. Halbband. Zürich. 1892.

Georg von der Gabelentz, Die Sprachwissenschaft, ihre Aufgaben, Methoden und bisherigen Ergebnisse. Leipzig. 1891. — Ziegler Theobald, Die Fragen der Schulreform. Stuttgart. 1891. — Lehrpläne und Lehraufgaben für die höheren Schulen nebst Erläuterungen und Ausführungsbestimmungen. Berlin. 1891. — Ordnung der Reifeprüfungen an den höheren Schulen und Ordnung der Abschlussprüfungen nach dem sechsten Jahrgange der neunstufigen höheren Schulen nebst Erläuterungen und Ausführungsbestimmungen. Berlin. 1891.

Teuffenbach, v., Neues illustriertes vaterländisches Ehrenbuch. Wien und Teschen, Karl Prochaska. 15.—25. Lief. — G. Ebers, Ägyptische Königstochter. Leipzig. 1889. — Fel. Dahn, Odhins Trost. Leipzig. 1891. — Ebers, Homo sum. Leipzig. 1889. — Proschko, Aus Österreichs Lorbeerhain. Graz. 1891. — F. Dahn, Weltuntergang. Leipzig. 1889. — E. Eckstein, Nero. Leipzig. 1889. — A. Meißner, Neuer Adel. Leipzig. 1872. — Ernst Eckstein, Ringkämpfe. Leipzig. 1886. Lebensalter. Leipzig. 1887. Die Claudier. Leipzig. 1890. — A. Stifter, Studien. Leipzig. 1888. — Ebers, Drei Märchen. Stuttgart. 1891. Serapis. Leipzig. 1885. Nilbraut. Leipzig. 1887. — E. Werner, Gesprengte Fesseln. Leipzig. 1878. — F. Dahn, Gelimer. Leipzig. 1885. — A. Stifter, Vermischte Schriften. Leipzig. 1888. — W. Scott, Romane. Übersetzt von Tschischwitz. Illustrierte Ausgabe. Bd. 3—9 u. 12. Berlin. 1876. — A. Stifter, Briefe. Leipzig. 1888. — W. A. Detto, Horaz und seine Zeit. Berlin, 1892. — Fr. Kaulen, Assyrien und Babylonien nach den neuesten Entdeckungen. Freiburg. 1891. — Paul Heyse, Roman der Stiftsdame. 8. Aufl. Berlin. 1888. — Bibliotheca Gothana: P. Vergili Maronis Aeneis. Erklärende Schulausgabe von Ludwig Heitkamp. 5. Bändchen, Buch X—XII. Gotha. 1890. — Ziegeler Ernst, Titi Livi ab urbe cond. lib. VIII. Für den Schulgebrauch erklärt. Gotha. 1889. — G. Ebers, Die Gred. 2 Bde. Leipzig. 1890. — Rosegger, Schriften des Waldschulmeisters. Wien. 1890. — Kubitschek und Frankfurter, Führer durch Carnuntum. Wien. 1891. — F. Dahn, Die Bataver. Leipzig. 1891. — W. Scott, Quentin Durward. Berlin. 1876. — Fromann, Taschenbuch für Fußreisende. Stuttgart. 1890.

Geschenke:

Durch das hohe k. k. Ministerium für Cultus und Unterricht erhalten:

a) Infolge des Programmaustausches mit den preußischen Gymnasien 291 Stück Programme dieser Lehranstalten vom Schuljahre 1890/91.

b) Infolge des Programmaustausches mit den bayerischen Gymnasien 36 Stück Programme dieser Lehranstalten vom Schuljahre 1890/91.

c) 224 Stück Programme der österreichischen Mittelschulen vom Schuljahre 1890/91.

Ferner:

d) Benndorf Otto, Wiener Vorlegeblätter für archäologische Übungen. 1888, 1889, 1890/91.

e) Wiener Zeitschrift für die Kunde des Morgenlandes. V. Bd. Wien. 1891.

Durch das hohe k. u. k. Reichskriegsministerium: C. von Duncker, Das Buch vom Vater Radetzky. Wien. 1891.

Durch die hohe k. k. n. ö. Statthalterei: Mittheilungen der anthropologischen Gesellschaft in Wien. XXI. Bd. Wien. 1891.

Digitized by Google

Vom Autor: Hoyos Rudolf, Graf, Gedichte. Wien. 1887.

Von der Wiener k. k. Universitäts-Bibliothek: Die feierliche Inauguration des Rectors für das Studienjahr 1890/91. — Pfaff Leop., Rede auf Franz von Zeiller. Wien. 1891. — Minor Jakob, Rede auf Grillparzer. Wien. 1891. — Lustkandl W., Rede auf Sonnenfels und Kudler. Wien. 1891. — Die feierliche Inauguration des Rectors für das Studienjahr 1891/92.

Von einem Schulfreunde, der nicht genannt sein will: Österreichische Mittelschule V. 2, 3, 4. Wien. 1891.

Von der Section „Wienerwald" des österreichischen Touristenclubs: Der Wienerwald, eine Schilderung der nordöstlichen Ausläufer der Alpen. Wien. 1887. — Freytag Gustav, Höhenschichten-Karte des Wienerwaldes.

Von Prof. J. Golling: Müller Moritz, Titi Livi ab urbe condita liber I. 2. Aufl. Leipzig. 1888.

Vom Autor: Jurenka Hugo, Erstes lateinisches Lesebuch, zumeist aus Cornelius Nepos. Wien. 1890. I. Theil: Text, II. Theil: Anmerkungen.

Vom Suppl. Franz Klaschka: Campbell Lewis and Abbott Evelyn, Sophokles Antigone. Oxford. 1880.

Von der Beck'schen k. u. k. Hof- und Universitäts-Buchhandlung (Alfr. Hölder): Hinrichs' Halbjahrskatalog. 187. Forts. 1891. II. Bd.

b) *Naturhistorisches Cabinet*:

1. Rauchtopas. 2. Marmaroscher Diamant. 3. Bergkrystall. 4. Citrin. 5. Chrysopras. 6. Chalcedon. 7. Sardonyx. 8. Eisenkiesel. 9. Jaspis (geschliffen). 10. Malachit. 11. Azurit. 12. Vogelspinne, Mygale avicularia.

c) *Physikalisches Cabinet*:

Beugungsgitter. Mellonis Thermomultiplicator.

d) *Zeichencabinet*:

Schulze, Kunstgeschichte. Zahn, Classische Ornamente.

V. Verordnungen.

Ministerial-Verordnung vom 17. Juni 1891, Z. 9193, mit welcher die Lehrpläne und Instructionen für den Unterricht im Freihandzeichnen abgeändert, beziehungsweise die mit Ministerial-Verordnung vom 9. August 1873, Z. 6708, und mit Ministerial-Verordnung vom 6. Mai 1874, Z. 5815, erlassenen Lehrpläne und Instructionen, insofern sich dieselben auf Mittelschulen beziehen, sowie die Bestimmungen des Ministerial-Erlasses vom 27. October 1878, Z. 17.276, außer Kraft gesetzt werden. Zufolge des Ministerial-Erlasses vom 9. December 1891, Z. 16.569, wird mit Beginn des Schuljahres 1892/93 an allen niederösterreichischen Gymnasien mit obligatem Zeichenunterricht folgender Lehrplan eingeführt:

Lehrplan für das Freihandzeichnen an Gymnasien:

Lehrziel. Bildung des Formen- und Schönheitssinnes neben möglichst großer Fertigkeit in der Formendarstellung.

Digitized by Google

Im Untergymnasium: Möglichst große Fertigkeit im freien Auffassen und Darstellen körperlicher Objecte nach perspectivischen Grundsätzen. — Verständnis und Gewandtheit im Zeichnen des Ornamentes, besonders jenes der classischen Kunstepoche.

Im Obergymnasium: Correcte Darstellung der menschlichen Gesichtsformen. Verständnis der flachen und plastischen Kunstformen und Fertigkeit im Zeichnen derselben.

I. Unterrichtsstufe.

I. Classe: Wöchentlich 4 Stunden. Anschauungslehre. Zeichnen ebener geometrischer Gebilde und des geometrischen Ornamentes aus freier Hand unter besonderer Berücksichtigung des Zeichnens gebogener Linien. Grundbegriffe aus der Raumlehre und anschauliche Erklärung der elementaren Körperformen.

II. Classe: Wöchentlich 4 Stunden. Perspectivisches Freihandzeichnen nach Draht- und Holzmodellen. Zeichnen einfacher Flachornamente im Umriss.

II. Unterrichtsstufe.

III. Classe: Wöchentlich 4 Stunden. Perspectivisches Freihandzeichnen nach Holzmodellen und Modellgruppen. Zeichnen und Malen von Flachornamenten der antik-classischen Kunstweise: Uebungen im Gedächtniszeichnen einfacher körperlicher und ornamentaler Formen.

IV. Classe: Wöchentlich 4 Stunden. Perspectivisches Freihandzeichnen nach einfachen Gefäßformen und Baugliedern. Zeichnen und Malen von Flachornamenten der classischen und der übrigen bedeutenden Kunstweisen. Zeichnen nach ornamentalen Gipsmodellen. Gedächtniszeichnen körperlicher und typischer ornamentaler Formen.

III. Unterrichtsstufe.

V. bis VIII. Classe: Wöchentlich je 3 Stunden. Erklärung der Gestaltung des menschlichen Kopfes und Gesichtes und Übungen im Kopfzeichnen nach Wandtafeln, Vorlagen und Reliefabgüssen, Masken und Büsten. Widerholung und Fortsetzung des Stoffes aus den vorhergehenden Classen. Gelegentliche Erklärungen der antiken Säulenordnungen. Übungen im Skizzieren.

Ministerial-Verordnung vom 30. September 1891, Z. 1786, betreffend den Unterricht in den classischen Sprachen, womit folgende Anordnungen getroffen werden und sofort in Wirksamkeit zu treten haben:

1. Die lateinischen und griechischen Hausarbeiten (Pensa) haben in den oberen Classen künftig zu entfallen. Die dadurch in der Schule freigewordene Zeit kann der Lectüre zugewendet werden, wo dies ohne Schaden für den grammatischen Unterricht möglich ist.

2. In jeder Oberclasse ist gegen Schluss jedes Semesters sowohl im Lateinischen als auch im Griechischen ein nicht gelesenes geeignetes Stück aus dem Schulautor, mit welchem sich die Schüler hinreichend beschäftigt haben, ohne vorausgehende Vorbereitung und ohne Gestattung der Benützung von Hilfsmitteln zur Übertragung in die Unterrichtssprache als Composition zu geben, die wie jede andere Schularbeit von dem Lehrer zu corrigieren und censieren ist. Einschließlich dieser Schularbeit wird die Zahl der Compositionen für jede Oberclasse im Lateinischen auf fünf, im Griechischen auf vier im Semester festgesetzt.

3. Die Privatlectüre hat bei der Maturitätsprüfung insofern Berücksichtigung zu finden, als jeder Schüler, welcher eine Privatlectüre wenigstens in dem

Digitized by Google

Umfange, der etwa einem Jahrespensum der lateinischen, beziehungsweise griechischen Schullectüre entspricht, nachzuweisen imstande ist, und welcher dadurch seinen Calcül verbessern zu können meint, zu ersuchen berechtigt sei, dass ihm auch eine Stelle aus seiner Privatlectüre vorgelegt werde.

Ministerial-Verordnung vom 24. Mai 1892, Z. 11.372, mit welcher der Lehrplan für den Unterricht in Geographie und Geschichte, in Mathematik, in Physik und in Naturgeschichte am Untergymnasium (mit Beziehung auf die Ministerial-Verordnung vom 26. Mai 1884, Z. 10.128) abgeändert wird. Diese Verordnung hat mit Beginn des Schuljahres 1892/93 derart in Wirksamkeit zu treten, dass der Unterricht sofort in allen Classen des Untergymnasiums nach ihren Bestimmungen einzurichten ist und nur rücksichtlich des Unterrichtes in Naturgeschichte noch in der zweiten Classe die durch den Lehrplan vom Jahre 1884 angeordnete Vertheilung des Lehrstoffes festgehalten wird.

I. Geographie und Geschichte.

Lehrziel.

a) Geographie: Die grundlegenden Anschauungen und Kenntnisse von der Gestalt und Größe der Erde und von den scheinbaren Bewegungen der Sonne zur Erklärung des Wechsels der Beleuchtung und Erwärmung. Übersichtliche Kenntnis der Erdoberfläche nach ihrer natürlichen Beschaffenheit, nach Bevölkerung und Staaten, mit besonderer Berücksichtigung der österreichisch-ungarischen Monarchie.

b) Geschichte: Sagen. Die hervorragendsten geschichtlichen Personen und Begebenheiten, genauere Kenntnis der Hauptmomente der Geschichte der österreichisch-ungarischen Monarchie. Einprägung eines Grundstockes unentbehrlicher Jahreszahlen.

Der Lehrstoff ist möglichst in Form von Erzählungen zu vermitteln.

I. Classe, wöchentlich 3 Stunden.

Anschauliche Vermittlung der geographischen Grundvorstellungen. Die Tagesbahnen der Sonne in Bezug auf das Schul- und Wohnhaus in verschiedenen Jahreszeiten; hienach Orientierung in der wirklichen Umgebung, auf der Karte und am Globus. Beschreibung und Erklärung der Beleuchtungs- und Erwärmungsverhältnisse innerhalb der Heimat im Verlaufe eines Jahres, soweit sie unmittelbar von der Tageslänge und der Sonnenhöhe abhängen.

Hauptformen des Festen und Flüssigen in ihrer Vertheilung auf der Erde, sowie die Lage der bedeutendsten Staaten und Städte bei steter Übung und Ausbildung im Kartenlesen. Versuche im Zeichnen der einfachsten geographischen Objecte.

II. Classe, wöchentlich 4 Stunden.

a) Geographie: Wöchentlich 2 Stunden. Asien und Afrika nach Lage und Umriss in oro-hydrographischer und topographischer Hinsicht unter Rücksichtnahme auf die klimatischen Zustände, soweit letztere aus den Stellungen der Sonnenbahn zu verschiedenen Horizonten erklärt werden können. Der Zusammenhang des Klimas mit der Vegetation, den Producten der Länder und der Beschäftigung der Völker ist nur an einzelnen naheliegenden und ganz klaren Beispielen zu erläutern.

Digitized by Google

Europa: Übersicht nach Umriss, Relief und Gewässern. Die Länder Südeuropas und des britischen Inselreiches nach den bei Asien und Afrika angedeuteten Gesichtspunkten. Übungen im Entwerfen einfacher Kartenskizzen.

b) Geschichte: Wöchentlich 2 Stunden. Alterthum. Ausführlichere Darstellung der Sagen. Die wichtigsten Personen und Begebenheiten, hauptsächlich aus der Geschichte der Griechen und Römer.

III. Classe, wöchentlich 3 Stunden,
abwechselnd Geographie und Geschichte.

a) Geographie: Die in der II. Classe nicht behandelten Länder Europas (mit Ausschluss der österreichisch-ungarischen Monarchie), Amerika und Australien, nach denselben Gesichtspunkten wie in der II. Classe, insbesondere auch rücksichtlich der Erklärung der klimatischen Zustände. Übungen im Entwerfen einfacher Kartenskizzen.

b) Geschichte: Mittelalter. Die wichtigsten Personen und Begebenheiten mit besonderer Rücksicht auf die Geschichte der österreichisch-ungarischen Monarchie.

IV. Classe, wöchentlich 4 Stunden.

a) Geographie: Wöchentlich 2 Stunden. Physische und politische Geographie der österreichisch-ungarischen Monarchie, mit Ausschluss des statistischen Theiles als solchen, jedoch mit eingehenderer Beachtung der Producte der Länder, der Beschäftigung, des Verkehrslebens und der Culturverhältnisse der Völker. Übungen im Entwerfen einfacher Kartenskizzen.

b) Geschichte: Wöchentlich 2 Stunden. Neuzeit. Die wichtigsten Personen und Begebenheiten; Geschichte der österreichisch-ungarischen Monarchie bildet den Hauptinhalt des Unterrichtes.

2. Mathematik.

Lehrziel.

Sicherheit im Zahlenrechnen, Durchübung desselben in praktischen Anwendungen. Kenntnis der geometrischen Gebilde, ihrer wichtigeren Eigenschaften und Beziehungen, hauptsächlich auf methodisch geleitete Anschauung gestützt.

I. Classe, wöchentlich 3 Stunden.

Arithmetik: Das dekadische Zahlensystem. Römische Zahlzeichen. Die vier Grundoperationen mit unbenannten und einfach benannten, ganzen und Decimalzahlen. Das metrische Maß- und Gewichtssystem. Das Rechnen mit mehrfach benannten Zahlen. Theilbarkeit der Zahlen, Zerlegung in Primfactoren. Die einfachsten Vorübungen für das Rechnen mit gemeinen Brüchen, einschließlich des Aufsuchens des gemeinschaftlichen Maßes und Vielfachen.

Geometrische Anschauungslehre (2. Semester): Die Grundgebilde. Gerade, Kreis; Winkel und Parallelen. Die einfachsten Eigenschaften des Dreiecks.

II. Classe, wöchentlich 3 Stunden.

Arithmetik: Erweiterte Übungen über Maße und Vielfache. Zusammenhängende Darstellung und Durchübung der Bruchrechnung. Verwandlung von

Digitized by Google

Decimalbrüchen in gemeine Brüche und umgekehrt. Die Hauptsätze über Verhältnisse und Proportionen. Die einfache Regeldetri mit Anwendung der Proportionen und der Schlussrechnung. Die Procent- und die einfache Zinsenrechnung.

Geometrische Anschauungslehre: Strecken- und Winkelsymmetrale. Congruenz der Dreiecke nebst Anwendungen. Die wichtigsten Eigenschaften des Kreises, der Vierecke und Vielecke.

III. Classe, wöchentlich 3 Stunden.

Arithmetik: Die vier Grundoperationen mit ganzen und gebrochenen allgemeinen Zahlen. Quadrieren und Ausziehen der Quadratwurzel. Im Zusammenhange mit den geometrischen Rechnungen: Unvollständige Zahlen, abgekürztes Multiplicieren und Dividieren; Anwendung des letzteren beim Ausziehen der Quadratwurzel.

Geometrische Anschauungslehre: Einfache Fälle der Vergleichung, Verwandlung und Theilung der Figuren. Längen- und Flächenmessung. Pythagoreischer Lehrsatz auf Grund der einfachsten Beweise. Das Wichtigste über die Ähnlichkeit geometrischer Gebilde.

IV. Classe, wöchentlich 3 Stunden.

Arithmetik: Die Lehre von den Gleichungen ersten Grades mit einer und mit mehreren Unbekannten und von solchen reinen Gleichungen zweiten und dritten Grades, welche bei den geometrischen Rechnungen vorkommen. Im Zusammenhange mit den letzteren: Cubieren und Ausziehen der Cubikwurzel. Die zusammengesetzte Regeldetri, die Theilregel, die Zinseszinsrechnung.

Geometrische Anschauungslehre: Gegenseitige Lage von Geraden und Ebenen. Die körperliche Ecke. Hauptarten der Körper. Einfachste Fälle der Oberflächen- und Rauminhaltsberechnung.

3. Naturgeschichte.

Lehrziel.

Bekanntschaft mit den wichtigsten Formen der organischen und unorganischen Welt auf unmittelbare Beobachtung der Objecte gegründet; einige Geübtheit in der Erfassung übereinstimmender und unterscheidender Merkmale der Thier- und Pflanzenarten.

I. Classe, wöchentlich 2 Stunden, Anschauungsunterricht.

Die ersten sechs Monate des Schuljahres: Thierreich, und zwar: Säugethiere und Insecten in entsprechender Auswahl.

Die vier letzten Monate des Schuljahres: Pflanzenreich. Beobachtung und Beschreibung einer Anzahl von Samenpflanzen verschiedener Ordnungen nach ihren wichtigeren Merkmalen, vergleichende Betrachtung derselben behufs Auffassung ihrer Verwandtschaft.

II. Classe, wöchentlich 2 Stunden, Anschauungsunterricht.

Die ersten sechs Monate des Schuljahres: Thierreich, und zwar: Vögel, einige Reptilien, Amphibien und Fische. Einige Formen aus den übrigen Abtheilungen der wirbellosen Thiere.

Digitized by Google

Die vier letzten Monate des Schuljahres: Pflanzenreich. Fortsetzung des Unterrichtes der ersten Classe durch Vorführung anderer Samenpflanzen und durch Anbahnung des Verständnisses ihrer systematischen Gruppierung. Einige Sporenpflanzen.

III. Classe, wöchentlich 2 Stunden, Anschauungsunterricht.

2. Semester: Mineralreich. Beobachtung und Beschreibung einer mäßigen Anzahl von wichtigen und sehr verbreiteten Mineralarten ohne besondere Rücksicht auf Systematik. Gewöhnlichste Gesteinsformen.

4. Physik.

Lehrziel.

Kenntnis der auffälligsten Naturerscheinungen auf Grund der Beobachtung und des Versuches. Anwendung dieser Kenntnisse zur Erklärung ähnlicher Erscheinungen und ihrer nächstliegenden praktischen Verwertung.

III. Classe, 1. Semester, wöchentlich 2 Stunden.

Vorbegriffe: Räumlichkeit und Undurchdringlichkeit der Körper. Charakteristik der drei Aggregatzustände. Lothrechte, wagrechte Richtung; absolutes und specifisches Gewicht. Druck der Luft.

Aus der Wärmelehre: Wärmeempfindungen. Wärmegrad und Wärmemenge. Veränderung des Volumens und des Aggregatzustandes; Wärmeverbrauch und Wärmeabgabe bei Änderung des Aggregatzustandes. Verbreitung der Wärme durch Leitung und durch Strahlung, von letzterer nur die einfachsten Erscheinungen. Quellen der Wärme.

Aus der Chemie: Als Vorbereitung: Cohäsion, Adhäsion; Elasticität, Sprödigkeit, Zähigkeit; Mischung, Lösung; Krystallisation.

Synthese, Analyse und Substitution. Nachweis der Gesetze der Erhaltung der Masse und der bestimmten Gewichts- und Raumverhältnisse an wenigen einfachen Versuchen. Grundstoffe; Molecül, Atom; Basen, Säuren, Salze. Die verbreitetsten Metalloide und einige ihrer Verbindungen. Verbrennung.

IV. Classe, wöchentlich 3 Stunden.

1. Semester.

Aus der Lehre vom Magnetismus: Natürliche und künstliche Magnete. Magnetpole und ihre Wechselwirkung. Magnetisierung durch Vertheilung. Erdmagnetismus.

Aus der Elektricitätslehre: Elektrischer Zustand, einfachste Elektroskope. Gute und schlechte Leiter, positiv und negativ elektrische Körper. Elektrisierung durch Vertheilung. Die gebräuchlichsten Apparate zur Erzeugung und Ansammlung der Elektricität. Gewitter, Blitzableiter. Volta'sche Kette, von den constanten Ketten nur diejenigen, welche zu den Versuchen verwendet werden. Die Hauptwirkungen des galvanischen Stromes, Galvanoskop, Elektro- und Magneto-Induction. Die einfachsten und bekanntesten elektrotechnischen Anwendungen (z. B. elektrisches Licht, Galvanoplastik, Morses Telegraph).

Aus der Mechanik: Beschreibung der Hauptformen von Bewegung: geradlinige, krummlinige, gleichförmige und gleichmäßig beschleunigte Bewegung. Die

Digitized by Google

beiden Wirkungsarten der mechanischen Kräfte: Beschleunigung und Druck (Zug); Messung der letzteren (statischen) Wirkung durch Gewichte. Äußerung des Beharrungsvermögens bei Änderung der Geschwindigkeit und der Richtung (Fliehkraft). Schwerkraft, Stoß, Bewegungshindernisse. Zusammensetzung und Zerlegung gleichartiger Bewegungen, von ungleichartigen: Wurfbewegung. Zusammensetzung und Zerlegung von Kräften mit einem gemeinschaftlichen Angriffspunkte und von gleichstimmig parallelen Kräften. Schwerpunkt, Arten des Gleichgewichtes; Pendel. Einige Beispiele einfacher und zusammengesetzter Maschinen.

2. Semester.

Charakteristische Eigenschaften tropfbar flüssiger Körper. Niveau, hydrostatischer Druck. Gleichgewicht einer Flüssigkeit, sowie zweier sich nicht mischender Flüssigkeiten in Communicationsgefäßen. Archimedisches Gesetz; die einfachsten Methoden zur Bestimmung des specifischen Gewichtes fester und tropfbarer Körper. Capillarerscheinungen. Charakteristische Eigenschaften gasförmiger Körper (Mariottes Gesetz), Torricellis Versuch, Barometer; einige weitere Anwendungen der Wirkungen des Luftdruckes; Luftpumpe, Luftballon. Princip der Dampfmaschinen.

Aus der Lehre vom Schalle: Schallempfindungen, Geräusch, Klang, Tonhöhe, Tonleiter; die einfachsten Schallerreger. Stimmorgan. Telephon. Fortpflanzung und Reflexion des Schalles; Mittönen. Gehörorgan.

Aus der Lehre vom Lichte: Lichtempfindungen. Geradlinige Fortpflanzung des Lichtes, Schatten, Photometer. Reflexion und Brechung des Lichtes. Spiegel und Linsen (Dunkelkammer, Princip der Photographie). Farbenzerstreuung, Regenbogen. Auge, Mikroskop; dioptrische Fernrohre in einfachster Form.

Mit dem physikalischen Unterrichte, namentlich mit der Mechanik, ist zu verbinden: Beschreibung der Erscheinungen am Fixsternhimmel. Phasen des Mondes; sein monatlicher Umlauf. Jährliche Bewegung der Sonne. Erklärung dieser Erscheinungen, sowie der Verschiedenheit der Tages- und Jahreszeiten an Orten verschiedener Breite und Länge, aus der Drehung der Erde um ihre Achse binnen einem Sterntage und aus dem jährlichen Umlaufe der Erde um die Sonne. Sonnen- und Mondesfinsternis.

L.-S.-R.-Erlass vom 11. Juni 1892, Z. 5012, wodurch zur Einübung von Jugendspielen für Mittelschul- und Turnlehrer in Wien ein achttägiger Curs vom 17. bis 25. Juni l. J. eröffnet und die Leitung dieses Curses unter der Aufsicht der Direction des Staatsgymnasiums im III. Bezirk dem Turnlehrer daselbst, Markus Salzmann, übertragen wird.

Aus früheren Jahresberichten wiederholt:

L.-S.-R.-Erlass vom 11. December 1885, Z. 8871, wodurch der 19. November als der Tag des Allerhöchsten Namensfestes Ihrer Majestät der Kaiserin bedingungslos freizugeben ist.

L.-S.-R.-Erlass vom 5. Jänner 1886, Z. 53: Für die Aufnahmsprüfungen zum Eintritte in die I. Classe werden zwei Termine bestimmt.

Digitized by Google

Der erste fällt an das Ende des vorausgehenden Schuljahres, auf den 15. und 16., erforderlichenfalls auch auf den 17. Juli; der zweite in den Anfang des neuen Schuljahres, auf den 16. und 17., erforderlichenfalls auch auf den 18. September.

In jedem dieser Termine wird über die Aufnahme definitiv entschieden. Eine Wiederholung der Aufnahmsprüfung, sei es an derselben oder an einer anderen Lehranstalt, ist unzulässig.

Zur Aufnahme derjenigen Schüler, welche sich für eine höhere Classe melden, und zur Vornahme der Wiederholungs- (Verbesserungs-) Prüfungen ist die Zeit vom 16. bis 18. September bestimmt. In diesen Tagen wird kein Unterricht ertheilt.

Das heil. Geistamt wird am 17., eventuell am 18. September abgehalten.

Der regelmäßige Unterricht beginnt am 19. September.

Die mündlichen Maturitätsprüfungen werden innerhalb der letzten acht Tage des Schuljahres abgehalten.

Am Tage vor ihrem Beginne wird der gesammte Unterricht an der betreffenden Anstalt abgeschlossen und die Vertheilung der Semestral-Zeugnisse vorgenommen.

Die mündliche Prüfung der Maturitäts-Candidaten wird vormittags von 8 bis 12, nachmittags von 3 bis 7 Uhr in der Art vorgenommen, dass vor- und nachmittags je eine Gruppe von Candidaten vollständig geprüft und das Ergebnis der Prüfung den Candidaten unmittelbar nach der Beschlussfassung der Prüfungscommission nachmittags und abends bekanntgegeben wird.

L.-S.-R.-Erlass vom 13. Jänner 1886, Z. 9176:

1. Maturitätsprüfungen finden künftighin nur im Haupttermine, am Schlusse des zweiten Semesters (Sommertermin), und im Nebentermine, unmittelbar nach dem Haupttermine (Herbsttermin), statt. Am Schlusse des ersten Semesters werden künftighin Maturitätsprüfungen nicht mehr abgehalten.

2. Der Sommertermin ist der regelmäßige Prüfungstermin für die im selben Schuljahre absolvierenden öffentlichen Schüler, für die Privatisten der obersten Classe, sofern dieselben zur Prüfung zugelassen werden dürfen, und für die bei der Maturitätsprüfung im vorangegangenen Sommer- oder Herbsttermine auf ein ganzes Jahr zurückgewiesenen Candidaten.

Der Herbsttermin ist bestimmt zur Prüfung solcher Abiturienten, welche im Sommertermine die bereits begonnene Prüfung zu Ende zu führen thatsächlich verhindert sind, und für diejenigen Abiturienten, welche, um zur Prüfung kommen zu dürfen, vorher noch eine Wiederholungsprüfung zu bestehen haben. Privatschüler (Externe) können zu jedem der beiden Termine zugelassen werden.

3. Die Frist, auf welche ein bei der Maturitätsprüfung noch nicht reif befundener Candidat zurückgewiesen wird, hat nicht weniger als ein Jahr zu betragen.

4. Ein Candidat, dessen Leistung bei der Prüfung im Sommertermine bloß in einem Gegenstande „nicht genügend“ war und welchem von der Prüfungscommission gestattet wurde, sich im nächsten Herbsttermine einer Verbesserungsprüfung zu unterziehen, wird zwar, falls er diese Prüfung nicht besteht, bis zum nächsten Sommertermine zurückgewiesen; bei der Wiederholungsprüfung aber haben diejenigen Gegenstände unbedingt zu entfallen, aus welchen er im vorangegangenen Sommertermine wenigstens die Note „befriedigend“ erhalten hat; ferner hat bei den übrigen Gegenständen, wofern die Prüfung sonst regelmäßig mündlich und schriftlich abzuhalten ist, die schriftliche Prüfung zu entfallen, wenn das bezügliche Elaborat bei der vorhergegangenen Prüfung wenigstens als „genügend“ befunden worden ist. Mit Rücksicht hierauf sind in das Maturitätszeugnis eines

Digitized by Google

solchen Candidaten (außer den Gesammtnoten) auch die Noten der schriftlichen Arbeiten einzutragen.

5. Diese Verordnung tritt mit dem Sommertermine der Schuljahres 1885/86 in Wirksamkeit.

L.-S.-R.-Erlass vom 30. Jänner 1886, Z. 624, womit angeordnet wird, dass es von derjenigen Rangordnung der Schüler, welche bisher in der Locationsnummer des Zeugnisses ihren Ausdruck fand, fortan abzukommen habe.

L.-S.-R.-Erlass vom 14. März 1886, Z. 1703, womit bestimmt wird, dass in der Scala der Sittennoten „musterhaft" zu entfallen, „lobenswert" als erste, „befriedigend" als zweite in der Reihe der übrigen Noten zu gelten habe; ferner dass in der Scala der Fortgangsnoten „ausgezeichnet" zu entfallen, „vorzüglich" den obersten Platz einzunehmen habe.

Gesetz vom 3. Juni 1887 (enthalten im XXVIII. Stücke des R.-G.-Bl. unter Nr. 71), betreffend das für die Aufnahme in das Gymnasium erforderliche Alter: §. 1. Zur Aufnahme in die I. Classe des Gymnasiums ist erforderlich, dass der Aufzunehmende das zehnte Lebensjahr vor Beginn des Schuljahres, in welchem die Aufnahme erfolgen soll, vollendet hat oder noch in dem Kalenderjahre, in welches der Beginn des Schuljahres fällt, vollendet. Nach dieser Altersgrenze bestimmt sich auch das zur Aufnahme in alle folgenden Classen des Gymnasiums erforderliche Minimalalter.

L.-S.-R.-Erlass vom 24. August 1887, Z. 5397, wonach Gesuche um Altersdispens zum Zwecke der Aufnahme in das Gymnasium sofort unter Hinweis auf das Gesetz vom 3. Juni 1887 abzuweisen sind.

L.-S.-R.-Erlass vom 3. August 1888, Z. 5052, wonach bei der schriftlichen Maturitätsprüfung Abweichungen von den Bestimmungen des §. 81 des Org.-Entw. bezüglich der für die Ausarbeitung der einzelnen schriftlichen Arbeiten bestimmten Zeitansätze nicht gestattet werden, und Abiturienten, die im 1. Semester der VIII. Classe aus dem Lehrstoffe der österreichischen Geschichte nicht genügen, zur Maturitätsprüfung nur dann zugelassen werden dürfen, wenn sie durch eine Wiederholungsprüfung aus diesem Gegenstande die ungünstige Note bereits verbessert haben.

Verordnung des Ministers für Cultus und Unterricht vom 8. April 1890, Z. 6929, bezüglich der Maturitätsprüfung:

1. An sämmtlichen Mittelschulen (Gymnasien und Realschulen), an welchen Maturitätsprüfungen abgehalten werden, haben die schriftlichen Maturitätsprüfungen in je einem Lande gleichzeitig zu beginnen.

2. Für die Abiturienten der genannten Anstalten findet während der sechs dem Beginne der mündlichen Maturitätsprüfung unmittelbar vorangehenden Wochentage, beziehungsweise wenn die mündliche Maturitätsprüfung in die Hauptferien fällt, während der sechs letzten Wochentage des Schuljahres keinerlei Unterricht statt.

Diese Anordnungen treten schon im Schuljahre 1889/90 in Kraft.

Verordnung des Ministers für Cultus und Unterricht vom 6. Mai 1890. In theilweiser Änderung der Ministerial-Verordnung vom 12. Juni 1886 wird Folgendes angeordnet:

1. Das Schulgeld ist von den öffentlichen Schülern der I. Classe im 1. Semester spätestens im Laufe der ersten drei Monate nach Beginn des Schuljahres im vorhinein zu entrichten.

2. Öffentlichen Schülern der I. Classe kann die Zahlung des Schulgeldes bis zum Schlusse des 1. Semesters gestundet werden:

Digitized by Google

UNIV. OF CALIFORNIA

a) wenn ihnen in Bezug auf sittliches Betragen und Fleiß eine der beiden ersten Noten der vorgeschriebenen Notenscala und in Bezug auf den Fortgang in allen obligaten Lehrgegenständen mindestens die Note „befriedigend" zuerkannt wird, und

b) wenn die im Punkte 6, lit. b der Ministerial-Verordnung vom 12. Juni 1886, R.-G.-Bl. Nr. 100, geforderte Voraussetzung zutrifft.

3. Um die Stundung des Schulgeldes für einen Schüler der I. Classe zu erlangen, ist binnen acht Tagen nach erfolgter Aufnahme desselben bei der Direction jener Mittelschule, welche er besucht, ein Gesuch zu überreichen, welches mit einem nicht vor mehr als einem Jahre ausgestellten behördlichen Zeugnisse über die Vermögensverhältnisse belegt sein muss.

Zwei Monate nach dem Beginne des Schuljahres hat der Lehrkörper auf Grund der bis dahin vorliegenden Leistungen der betreffenden Schüler in Erwägung zu ziehen, ob bei denselben auch die unter Punkt 2, lit. a geforderten Bedingungen zutreffen.

Gesuche solcher Schüler, welche den zuletzt genannten Bedingungen nicht entsprechen, sind vom Lehrkörper sogleich zurückzuweisen, wobei die Schüler aufmerksam zu machen sind, dass sie der Pflicht, das Schulgeld zu zahlen, innerhalb der in Punkt 1 normierten Frist nachzukommen haben.

Die übrigen Gesuche werden mit den entsprechenden Anträgen des Lehrkörpers ohne Verzug an die Landesschulbehörde geleitet, welche über dieselben entscheidet und dabei, wenn sie die Stundung bewilligt, zugleich die definitive Befreiung von der Zahlung des Schulgeldes für das 1. Semester unter der Bedingung ausspricht, dass das Zeugnis über das 1. Semester den im Punkt 6, lit. a der Ministerial-Verordnung vom 12. Juni 1886, R.-G.-Bl. Nr. 100, bezüglich der Noten aus sittlichem Betragen und Fleiß, sowie bezüglich der allgemeinen Fortgangsclasse festgestellten Forderungen genügt.

Trifft diese Bedingung am Schlusse des Semesters nicht zu, so hat der betreffende Schüler das Schulgeld noch vor Beginn des 2. Semesters zu entrichten.

Die Entscheidung der Landesschulbehörde ist in angemessener Frist vor Ablauf des Termins für die Zahlung des Schulgeldes (Punkt 1) bekanntzugeben.

4. Jenen Schülern der I. Classe, welche im 1. Semester ein Zeugnis der I. Classe mit Vorzug erhalten haben, kann auf ihr Ansuchen von der Landesschulbehörde die Rückzahlung des für das 1. Semester entrichteten Schulgeldes bewilligt werden, wenn sie auf Grund der Erfüllung der im Punkte 6, lit. a und b der Ministerial-Verordnung vom 12. Juni 1886, R.-G.-Bl. Nr. 100, ausgesprochenen Bedingungen die Befreiung von der Zahlung des Schulgeldes für das 2. Semester erlangen.

5. Die Bestimmungen der Ministerial-Verordnung vom 12. Juni 1886, R.-G.-Bl. Nr. 100, bleiben aufrecht, soweit sie durch die gegenwärtige Verordnung nicht abgeändert werden.

6. Diese Verordnung tritt mit Beginn des Schuljahres 1890/91 in Kraft.

L.-S.-R.-Erlass vom 31. October 1890, Z. 8209, womit nähere Weisungen zur Förderung der körperlichen Ausbildung der Jugend (Schlittschuhlaufen, Schwimmen, Einrichtung von Spielplätzen) gegeben werden.

L.-S.-R.-Erlass vom 14. November 1890, Z. 4718, wonach auf Grund der neuen pharmaceutischen Studien- und Prüfungsordnung auch Realschüler zu pharmaceutischen Studien zugelassen werden, wenn sie sich mit einem staatsgiltigen Zeugnisse über die mit Erfolg zurückgelegte sechste Classe einer Realschule und überdies auch mit einem Zeugnisse über die an einem öffentlichen Gymnasium

Digitized by Google

UNIV. OF CALIFORNIA

mit genügendem Erfolge abgelegte Prüfung aus der lateinischen Sprache im Umfange der Forderungen der ersten sechs Gymnasialclassen ausweisen.

L.-S.-R.-Erlass vom 2. December 1890, Z. 10.024, wonach Gesuche um Schulgeldbefreiung von unfreiwilligen Repetenten im Hinblicke auf die entgegenstehenden Bestimmungen der hohen Ministerial-Verordnung vom 12. Juni 1886, Z. 9681, in Zukunft nicht mehr in Verhandlung zu nehmen sind.

L.-S.-R.-Erlass vom 20. December 1890, Z. 10.604, bezüglich der Durchführung der Uniformierungsvorschrift für Staatsbeamte.

L.-S.-R.-Erlass vom 14. Jänner 1891, Z. 10.845, wonach die Abiturienten der Anstalt in einem geeigneten Zeitpunkte mit den Bestimmungen der für die Immatriculation an Hochschulen geltenden Vorschriften vertraut zu machen und insbesondere an die rechtzeitige Beschaffung jener Documente zu erinnern sind, welche für die Nachweisungen betreffs der Ableistung des militärischen Präsenzdienstes erforderlich sind.

L.-S.-R.-Erlass vom 27. März 1891, Z. 1991, wonach für freiwillige Repetenten, die vom Schulgelde befreit waren, der Antrag auf Belassung dieser Befreiung jederzeit an den Landesschulrath gerichtet werden muss.

Das nächste Schuljahr 1892/93 beginnt am 18. September; das Nähere über die Aufnahme der Schüler enthält die Kundmachung am schwarzen Brette des Gymnasiums.

Digitized by Google

UNIV. OF CALIFORNIA

VI. Statistik der Schüler im Schuljahre 1891/92.

(Die Zahlen in kleiner Schrift bezeichnen die Privatisten.)

	Classe										
	Ia	Ib	IIa	IIb	III	IV	V	VI	VII	VIII	Summe
I. Zahl der Schüler.											
Zu Ende 1890/91	41	41	36	36	54	43	34	34	34	30	383
Zu Anfang 1891/92	49	49	40	39	48	45	32	30	32	30	394
Während des Schuljahres eingetreten	—	—	—	—	2	1	1	—	1	—	5
Im ganzen aufgenommen	49	49	40	39	50	46	33	30	33	30	399
Darunter neu aufgenommen,	47	45	2	1	6	3	4	3	3	—	114
u. zw. aufgestiegen	45	44	1	1	5	3	3	3	2	—	107
Repetenten	2	1	1	—	1	—	1	—	1	—	7
Wieder aufgenommen	2	4	38	38	44	43	29	27	30	30	285
u. zw. aufgestiegen	—	—	32	30	43	41	28	26	29	30	259
Repetenten	2	4	6	8	1	2	1	1	1	—	26
Während des Schuljahres ausgetreten	8	5	2	1	3	1	3	2	1	1	27
Schülerzahl zu Ende 1891/92	41	44	38	38	47	45	30	28	32	29	372
Darunter öffentliche Schüler	40	44	38	38	44	44	30	27	32	29	366
„ Privatisten	1	—	—	—	3	1	—	1	—	—	6
II. Vaterland (Geburtsort).											
Wien	29[1]	32	28	35	33[3]	32[1]	25	23[1]	19	21	277[6]
Niederösterreich außer Wien	3	4	2	1	2	3	—	1	5	1	22
Salzburg	—	1	—	—	—	—	—	—	—	—	1
Küstenland	—	—	—	—	—	1	—	—	—	—	1
Tirol	1	—	—	—	—	—	—	—	—	—	1
Böhmen	—	1	1	—	2	1	2	2	1	1	11
Mähren	1	1	1	1	—	—	1	—	3	2	10
Schlesien	—	—	—	—	—	—	1	1	1	—	3
Galizien	2	—	2	—	1	1	—	—	1	—	7
Bukowina	1	—	—	—	1	—	—	—	—	—	2
Ungarn	3	2	2	1	4	3	—	—	2	3	20
Kroatien und Slavonien	—	—	—	—	1	—	—	—	—	—	1
Russland	—	—	1	—	—	—	—	—	—	1	2
Deutschland	—	1	—	—	—	2	—	—	—	—	3
Italien	—	1	—	—	—	—	—	—	—	—	1
Rumänien	—	1	1	—	—	—	1	—	—	—	3
Ostindien	—	—	—	—	—	1	—	—	—	—	1
Summe	40[1]	44	38	38	44[3]	44[1]	30	27[1]	32	29	366[6]

Digitized by Google

	Classe										
III. Muttersprache.	Ia	Ib	IIa	IIb	III	IV	V	VI	VII	VIII	Summe
Deutsch	37[1]	40	37	37	41[3]	43[1]	28	27[1]	32	28	350[6]
Čechoslavisch	1	—	1	—	—	—	1	—	—	—	3
Polnisch	1	—	—	—	1	—	—	—	—	—	2
Serbokroatisch	—	—	—	—	1	—	—	—	—	—	1
Ungarisch	—	2	—	1	1	1	—	—	—	1	6
Rumänisch	—	1	—	—	—	—	1	—	—	—	2
Italienisch	1	1	—	—	—	—	—	—	—	—	2
Summe	40[1]	44	38	38	44[3]	44[1]	30	27[1]	32	29	366[6]
IV. Religionsbekenntnis.											
Römisch-katholisch	14	15	7	9	12	9[1]	10	11	13	13	113[1]
Evangelisch, A. C.	—	2	—	4	4	2	2	2[1]	1	3	20[1]
„ H. C.	—	—	—	—	1	1	—	—	—	—	2
Israelitisch	25[1]	27	31	25	27[3]	32	18	13	18	13	229[4]
Confessionslos	1	—	—	—	—	—	—	1	—	—	2
Summe	40[1]	44	38	38	44[3]	44[1]	30	27[1]	32	29	366[6]
V. Lebensalter.											
Im 11. Jahre	6	9	—	—	—	—	—	—	—	—	15
„ 12. „	25[1]	12	2	4	—	—	—	—	—	—	43[1]
„ 13. „	7	20	17	18	4	—	—	—	—	—	66
„ 14. „	2	2	18	11	23[3]	6	—	—	—	—	62[3]
„ 15. „	—	1	1	4	13	20	3	—	—	—	42
„ 16. „	—	—	—	—	4	15	14	5	—	—	38
„ 17. „	—	—	—	1	—	3[1]	8	12[1]	9	1	34[2]
„ 18. „	—	—	—	—	—	—	4	6	12	5	27
„ 19. „	—	—	—	—	—	—	1	3	9	13	26
„ 20. „	—	—	—	—	—	—	—	1	2	4	7
„ 21. „	—	—	—	—	—	—	—	—	—	4	4
„ 22. „	—	—	—	—	—	—	—	—	—	2	2
Summe	40[1]	44	38	38	44[3]	44[1]	30	27[1]	32	29	366[6]
VI. Nach dem Wohnorte der Eltern.											
Ortsangehörige	40[1]	42	36	35	42[3]	43[1]	29	25[1]	30	27	349[6]
Auswärtige	—	2	2	3	2	1	1	2	2	2	17
Summe	40[1]	44	38	38	44[3]	44[1]	30	27[1]	32	29	366[6]

Digitized by Google

UNIV. OF CALIFORNIA

VII. Classification.

	Classe										
	Ia	Ib	IIa	IIb	III	IV	V	VI	VII	VIII	Summe
a) Zu Ende des Schuljahres 1891/92.											
Vorzugsclasse	2	1	3	3	5[1]	2	10	5	8	3	42[1]
Erste Fortgangsclasse	20	30	29	31	27[1]	39[1]	18	16	19	26	255[2]
Wiederholungsprüfung	8	4	—	2	2	1	1	2	2	—	22
Zweite Fortgangsclasse	6	6	5	1	6	1	1	3	1	—	30
Dritte „	4	3	1	1	4	—	—	—	1	—	14
Nachtragsprüfung (krankheitshalber)	0[1]	—	—	—	0[1]	1	—	1[1]	1	—	3[3]
Summe	40[1]	44	38	38	44[3]	44[1]	30	27[1]	32	29	366[6]
b) Nachtrag zum Schuljahre 1890/91.											
Wiederholungsprüfung	3	3	8	5	3[1]	6	5	2	7	—	42[1]
Entsprochen	3	3	5	5	2[1]	4	5	2	7	—	36[1]
Nicht entsprochen (nicht erschienen)	—	—	3	—	1	2	—	—	—	—	6
Nachtragsprüfung	—	—	—	1[1]	1[1]	—	—	1	2	—	5[2]
Entsprochen	—	—	—	1	0[1]	—	—	1	1	—	3[1]
Nicht erschienen	—	—	—	0[1]	1	—	—	—	1	—	2[1]
Demnach ist das Endergebnis für 1890/91.											
Vorzugsclasse	4	4	3[1]	2	3	9	4	9	2	4	44[1]
Erste Fortgangsclasse	34	29	16[2]	24	42[2]	29[1]	25	24	30	26	279[5]
Zweite „	1	6	9	5	4	4	4	1	1	—	35
Dritte „	2	2	5	4	2	—	1	—	—	—	16
Ungeprüft	—	—	—	0[1]	1	—	—	—	1	—	2[1]
Summe	41	41	33[3]	35[1]	52[2]	42[1]	34	34	34	30	376[7]

VIII. Geldleistungen der Schüler.

Das Schulgeld zu zahlen waren verpflichtet:											
im 1. Semester	42[1]	41	30	30	40[3]	38	25	19[1]	21[1]	20	306[6]
„ 2. „	32[1]	36	31	28	40[2]	38	23	20	21	20	289[3]
Zur Hälfte waren befreit:											
im 1. Semester	—	—	—	—	—	1	2	—	—	2	5
„ 2. „	—	—	—	—	—	1	1	—	—	2	4
Ganz befreit waren:											
im 1. Semester	5	5	9	9	5	7	7	9	10	10	76
„ 2. „	9	8	7	10	6	7	9	7	11	9	83
Das Schulgeld betrug im ganzen:											
im 1. Semester fl.	1075	1025	750	750	1075	937·50	600	500	550	475	7737·50
„ 2. „ fl.	825	900	775	700	1050	937·50	537·50	675	525	500	7425

Digitized by Google

	Classe										
	Ia	Ib	IIa	IIb	III	IV	V	VI	VII	VIII	Summe
Die Aufnahmstaxen betrugen fl.	93·70	94.50	4.20	2.10	12.60	8.40	8.40	6.30	6.30	—	241.50
Die Lehrmittelbeiträge betrugen ..... fl.	98	98	80	78	100	92	66	60	66	60	798
Die Taxen für Zeugnisduplicate betrugen ..... fl.	10	4	2	—	2	2	—	—	—	—	20
IX. Besuch des Unterrichtes in den relativ-obligaten und nicht obligaten Gegenständen.											
Kalligraphie	29	20	13	13	—	—	—	—	—	—	75
Freihandzeichnen (im Obergymn.) ..	—	—	—	—	—	—	5	2	2	1	10
Turnen	28	29	15	27	19	21	12	7	12	7	177
Gesang	10	4	3	2	5	—	—	—	—	—	24
Stenographie ..... II. Curs	—	—	—	—	—	—	—	9	5	3	17
X. Stipendien.											
Anzahl der Stipendisten	—	—	1	—	1	2	1	1	—	4	10
Gesammtbetrag der Stipendien .. fl.	—	—	50	—	200	500	100	300	—	647·50	1797·50

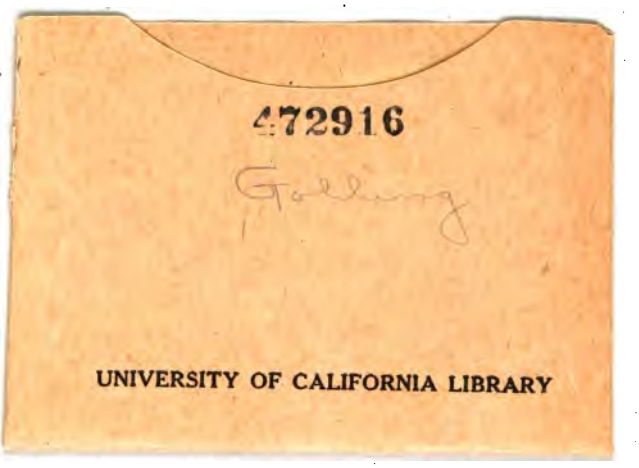
Buchdruckerei von Carl Gerold's Sohn in Wien

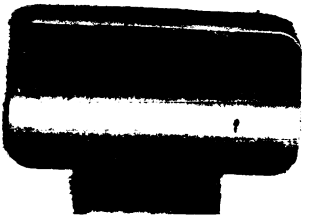
Digitized by Google

Digitized by Google

Digitized by Google

YC 00378





Digitized by Google

Digitized by Google